Deutsche Rundschau

in Polen

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 87. **Bromberg, Sonntag den 15. April 1928.** **52. Jahrg.**

Das deutsche Flugzeug „Bremen“ überquert den Ozean

zum ersten Mal in ost-westlicher Richtung. In 37 Stunden von Irland nach Labrador.

Auf Greenley Island gelandet.

Berlin, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Heute morgen um 4 Uhr traf die Nachricht ein, daß das deutsche Ozeanflugzeug „Bremen“ nach glücklicher Überquerung des Ozeans in ostwestlicher Richtung auf der Insel Greenley Island (zischen Neu-Fundland und Labrador) wohlbehalten gelandet ist.

Telegramm Baron von Hünefelds.

Newyork, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Direktor Schröder vom Norddeutschen Lloyd erhielt ein Telegramm folgenden Inhalts:

„Machten Zwischenlandung auf Greenley Island (Strait of Belle Isle). Notwendig durch Brennstoffmangel infolge heftiger Gegenwinde.

Baron von Hünefeld.“

Berlin, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Nach 37stündigem Fluge ist es dem deutschen Ozeanflugzeug „Bremen“ als Erstem gelungen, den Ozean in ostwestlicher Richtung zu überqueren. Am 12. April, um 5.38 Uhr morgens, ist die „Bremen“ von Irland aus gestartet, und am 13. in den späten Nachmittagsstunden auf der Insel Greenley Island niedergegangen. Die drei Flieger, Hauptmann Köhl, Vizekonsul Baron von Hünefeld und der Kommandeur der irischen Luftstreitkräfte, Oberst Fitzmaurice, konnten wohlbehalten ihrem Junkersflugzeug entsteigen. Die Flieger hatten mit Rücksicht auf die Wetterlage einen nördlicheren Kurs, als beabsichtigt, eingeschlagen, und waren deshalb von keinem der 26 Dampfer gesichtet worden, die den Ozean in westöstlicher oder ostwestlicher Richtung überquerten. Eine lange Zeit war von dem Flugzeug keine Nachricht zu erhalten. Wie bei allen Ozeanflügen widersprachen sich auch beim Fluge der „Bremen“ die Meldungen über das Schicksal der Flieger. Bereits gegen 9 Uhr abends wurde gestern über eine glatte Landung der „Bremen“ berichtet. Diese Nachricht wurde jedoch um 12 Uhr dementiert und große Sorge griff platz, als bis 3 Uhr morgens keine Nachrichten über den Verbleib des Flugzeuges bekannt wurden. Um 4 Uhr traf jedoch die mit großem Jubel aufgenommene Nachricht von der Landung auf der Felseninsel Greenley Island ein.

Hauptmann Köhl wird wohl morgen (15. 4.) in Amerika seinen 40. Geburtstag als den schönsten seines Lebens begehen.

*

Freude — Enttäuschung — Freude.

Das Stimmungsbarometer des deutschen Volkes und darüber hinaus aller für große Taten begeisterungsfähigen Menschen an allen Enden der Welt ging am Freitag bis in die tiefen Nachtstunden hinein auf und nieder. Am Abend, als von Reuter fälschlich gemeldet wurde, die „Bremen“ sei in Mitchellsfield bei Newyork gelandet, war die Quecksilbersäule am Siedepunkt der Freude angelangt. Wenige Stunden später sank sie auf Null. Als jede Glücksbotschaft dementiert wurde und kaum noch Hoffnung vorhanden war, die deutschen Flieger und den irischen Kommandanten vor einem besseren Schicksal bewahrt zu sehen, als es den Fliegerhelden verschiedener Nationen zuteil wurde, die vor ihnen den Ostwestflug über den Atlantik vergeblich unternahmen.

Um 5 Uhr nachmittags (europäische Zeit) wurde zuerst gemeldet, daß die „Bremen“ von einem kanadischen Regierungsschiff über Kingsport im Norden von Neu-Schottland gesichtet sei. Programmäßig kam 45 Minuten später die Meldung, das Flugzeug habe bei Yarmouth an der Südspitze die Insel wieder verlassen und steuere in gerader Linie auf Newyork. Zwei Stunden später wollte man in Brockton bei Boston, dann mit größter Bestimmtheit in Bath Maine Propellergeräusch gehört haben. Man sah das Flugzeug in großer Höhe. Um 3/49 Uhr wurde gemeldet, die „Bremen“ sei auf dem Flugplatz Mitchellfield bei Newyork glatt gelandet. Es war eine englische Meldung, die niemals bestätigt und bald bezweifelt wurde. Ebenso erging es einer anderen Nachricht, die von der unwahrscheinlichen Landung in Atlantic City, weit südlich von Newyork fabelte. Um Mitternacht wurden sämtliche Gerüchte dementiert, d. h. zu einer Stunde, in der jedermann berechnen konnte, daß der Benzinvorrat der „Bremen“ zur Neige gegangen war und **niemand ahnte, daß die kühnen Flieger bereits auf einem Felseneiland amerikanischen Boden gewonnen hatten.** Unterdessen hatte sich auf dem

Flugplatz Mitchellfield

eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, die ständig zunahm und mit steigender Erwartung den Himmel beobachtete. In Amerika war es ja schönste Mittagszeit, und es herrschte strahlender Sonnenschein. So konnte man gut die Landung des Schwesterflugzeugs der „Bremen“ beobachten, das mit den Kindern des Professors Junkers, Herta und Ehrhard, von einem anderen amerikanischen Flugplatz zum Empfang der berühmten Schwester nach Newyork gekommen war. Die Kaffeehäuser spielten die deutsche und irische Nationalhymne, die Stoffmagazine machten mit ihrem Fahnentuch glänzende Geschäfte. Das Empfangskomitee mit dem Newyorker Oberbürgermeister Walker traf ein. Amerikanische Flugzeuge, die der „Bremen“ entgegenfahren wollten und an der Spitze die Aufschrift „Willkommen „Bremen“!“ trugen, machten sich zum Start bereit. Gegen 5 Uhr nachmittags (Newyorker Zeit), nachdem alle Gerüchte über das Sichten der „Bremen“ sich als haltlos erwiesen hatten, bemächtigte sich der Menge allgemeine Hoffnungslosigkeit. Auch das Empfangskomitee gibt bekannt, daß die Aussichten nur noch ganz gering sind und daß es vielleicht besser sei, sich auf das Schlimmste gefaßt zu machen. Der alte Onkel des Piloten Köhl, der morgens in strahlender Fröhlichkeit erschienen war, hat die Nerven verloren und bricht in heftiges Weinen aus. Die klugen Männer am Radio und vor den Extrablättern sagen selbstbewußt: „Man müßte diese Ozeanflüge verbieten. Wir haben sie immer für eine Tollkühnheit gehalten.“ Alle anständigen Menschen suchen trotz ernster Besorgnis die verkürzte Nachtruhe zu gewinnen.

Niemand weiß, wie die falschen Gerüchte zustande gekommen sind. Man hat in Kingsport vermutlich ein kanadisches Flugzeug gesichtet, das zur Erkundung ausgefahren war und in großer Höhe aus östlicher Richtung wieder zurückkehrte. Der Kapitän, der die erste Meldung weitergab, handelte gewiß im guten Glauben, und vielleicht taten es auch die übrigen Freunde des Flugsports, die Propeller rauschen hörten und der Welt ihre Beobachtung mitteilten. Die Psychose, unter der die amerikanische Küste stand, und das Bestreben jedes Reporters, der erste am Platz zu sein, taten ein übriges dazu. Nachdem die Meldung aus Kingsport eingelaufen war, konnte man Flugzeit und -etappe berechnen.

Vielleicht wollte es ein belehrendes Geschick, daß zunächst die Enttäuschung so groß wurde, damit die Freude am anderen Morgen noch größer sei. Erst nach der Niedergeschlagenheit des späten Abends konnte man recht die Gefahren des großen Ost-West-Fluges überdenken. Hauptmann Köhl hat **den kürzesten Weg von Irland nach Labrador** genommen, und kaum sah er amerikanischen Boden unter sich, da war sein Benzinvorrat, der viel weiter reichen sollte, zu Ende. **Wahrscheinlich sind seine heldenhaften Vorgänger, über die die Wellen des Ozeans zusammenschlugen, daran gescheitert, daß sie die Stürme über dem Atlantik als Widerstand zu gering schätzten.**

Mag jetzt der Flugplatz Mitchellfield auch nicht erreicht sein, so ist es doch den deutschen Fliegern dank ihrem Wagemut gelungen, zum erstenmal in der Geschichte der Menschheit den Atlantischen Ozean in Ost-West-Richtung mit einem Flugzeug überquert zu haben. Die deutsche Firma Junkers hat den Piloten, zu denen sich der Kommandant der irischen Luftstreitkräfte Oberst Fitzmaurice gesellte — trotz der beschränkenden Bestimmungen von Versailles — einen Apparat zur Verfügung gestellt, der deutschen Unternehmungsgeist, deutsche Schaffenskraft und Technik zu neuer Weltberühmtheit kommen läßt, auch wenn der Propeller der „Bremen“ jetzt gebrochen auf einsamem Felsen liegt.

*

Die Landung.

Newyork, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Landung der „Bremen“ muß zwischen 12 Uhr mittags und 6 Uhr abends erfolgt sein. In den amerikanischen Redaktionen war man bereits skeptisch geworden. Als die Nachrichten sicherer wurden, erschienen Extrablätter und die Presse feiert den Sieg in Leitartikeln und großer Aufmachung.

Die Flieger können nur über das zugefrorene Wasser Queebeck erreichen und könnten dort von dem Eisbrecher „Mikulla“, der sich auf dem Wege zur St. Lorenz-Bai befindet, aufgenommen werden; sonst können die Flieger nur von kleinen Fischerbooten erreicht werden. Man erwägt deshalb die Entsendung eines Flugzeuges, jedoch muß bedacht werden, daß die Frage des Abfluges und der Benzinherbeischaffung auf der kleinen Felseninsel auf Schwierigkeiten stoßen dürfte.

Die stundenlange Verzögerung der ersten Nachricht kam daher, daß die Boten 2 Meilen Weg von der Insel bis zur nächsten Radiostation auf Hundeschlitten zurücklegen mußten. Die erste Nachricht traf beim „Newyork Harald“ um 7 Uhr abends ein. Aber erst nach zwei Stunden erhielten die Nachrichten eine so bestimmte Form, daß sie weitergegeben werden konnten. „Newyork Harald“ ließ die Nachricht durch Rundfunk verbreiten und zog dann bei der Radiostation Chatham genaue Einzelheiten ein. Dabei stieg das Interesse an dem Ausgang des deutschen Ozeanflugs ins Riesengroße. Die „Newyork Times“ erhielt im Laufe des gestrigen Tages 1633 telephonische Anfragen. **In Amerika werden augenblicklich neben Lindbergh Hauptmann Köhl, von Hünefeld und Fitzmaurice gefeiert.**

Herta Junkers holt die Piloten ab.

Newyork, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Herta Junkers ist mit dem Piloten Melchior als Führer zum Abholen der Flieger von Mitchellfield aufgestiegen.

Die Verkehrsverhältnisse zwischen der Insel und dem kanadischen Festlande werden am besten durch die Tatsache beleuchtet, daß der Leuchtturmwärter von Greenley Island nur alle 2½ Monate ein Schiff findet, das ihn nach dem Festland bringt.

*

Das gastfreundliche Amerika.

Newyork, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Oberbürgermeister Walker erklärte auf dem Flugplatz durch Rundfunk: „Die Treue der vielen Tausenden, die in Erwartung der „Bremen“ hier versammelt sind, ist die schönste Kundgebung, die ich je erlebt habe. Ich habe den festen Glauben, daß die Flieger kommen werden.“

Oberbürgermeister Walker trug die deutsche Rote Kreuz-Medaille an der Brust.

Newyork, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der deutsche Botschafter in Washington drückte der amerikanischen Presse gegenüber seine Freude über die Landung der „Bremen“ diesseits des Atlantik aus und begrüßte die Flieger auf das Herzlichste.

Eine große Handelsfirma, die in Greenley-Island eine Filiale unterhält, erklärte, daß die deutschen Flieger reichlich mit Lebensmitteln versehen seien und eine bequeme Unterkunft auf der Insel gefunden hätten. Die „Bremen“ liege auf einem Felsen der kleinen Insel.

Der Newyorker Vertreter der Junkersgesellschaft erklärte, daß er beabsichtige, mit dem in Mictchelfield bereitstehenden Junkersflugzeug nach Greenley-Island abzufliegen, um die „Bremen“-Flieger nach Newyork zu holen.

Freiherr von Hünefeld hat in einer Meldung an den Norddeutschen Lloyd mitgeteilt, daß die „Bremen“ bei der Landung Propellerbruch erlitten habe und daß die Landungsvorrichtung zerstört sei.

Glückwunschtelegramm des kanadischen Ministerpräsidenten.

Newyork, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Wie aus Ottawa gemeldet wird, hat die Nachricht von der Landung der deutschen Flieger in der gesetzgebenden Versammlung in Ontario **unbeschreiblichen Jubel** ausgelöst. Der Vorsitzende des kanadischen Ministerrates Dr. Mackenzie King sandte an die deutschen Flieger ein Telegramm, in dem er sie im Namen der kanadischen Regierung und Bevölkerung zu ihrer **fliegerischen Großtat herzlich beglückwünscht.**

Der Kommandeur der kanadischen Luftstreitkräfte Realston sandte an Baron von Hünefeld folgendes Telegramm: Die kanadischen Luftstreitkräfte und die Fluggesellschaften Kanadas heißen Sie und Ihre Kameraden in Kanada willkommen. Wir beglückwünschen Sie aufs Herzlichste zu der Durchführung Ihres Fluges.

In Eis und Schnee eingeschlossen.

St. Johns, 14. April. Greenly Island ist noch bis zum nächsten Monat in Eis eingeschlossen. Die Insel zählt vierzehn Einwohner, die große Fischereistationen haben, im Winter aber geschlossen sind. Dennoch sind dort Lebensmittel reichlich vorhanden. Wenn die Insel früh eisfrei wird, so können die Flieger im Boot nach dem nördlichen Teil von Neufundland fahren und in Hundeschlitten den Weg an der Westküste entlang bis zur Eisenbahn machen. Anderenfalls müsse ein eisfestes Schiff entsandt werden, um sie aufzunehmen. Die dritte Möglichkeit wäre, längs der Küste von Labrador in der Richtung nach Queebeck zu reisen, wo sie von einem Dampfer aufgenommen würden, der zu diesem Zwecke nach Queebeck zu entsenden wäre. An der ganzen Küste von Labrador befinden sich kleine Siedlungen, die von Fischern bewohnt werden.

Kanadische Hilfe.

Ottawa, 14. April. Der Regierungsdampfer „Montcalm“, der sich auf einer Patrouillenfahrt zwischen Anticosto und Labrador befand, hat bereits um Mitternacht Weisung erhalten, nach Greenley-Island zu fahren, um den „Bremen“-Fliegern Beistand zu leisten. Ferner wird die Entsendung eines Flugzeuges von Ottawa aus zu Hilfeleistungen erwogen.

*

Hauptmann Köhl.

Hauptmann Hermann Köhl, der den Ozean überflogen hat, begeht am 15. April seinen 40. Geburtstag; er ist im Jahre 1888 in dem bayerischen Städtchen Neu-Ulm als Sohn eines Offiziers geboren. Er wurde gleichfalls für die militärische Laufbahn bestimmt und verbrachte seine erste Jugendzeit im bayerischen Kadettenkorps. Später besuchte er das Realgymnasium zu Augsburg. Er wurde dann Offizier im 13. Pionier-Regiment zu Ulm, mit dem er ins Feld zog.

Nachdem Köhl durch einen Beinschuß verwundet worden war, mußte er eine andere militärische Betätigung wählen, da er für den Pionierdienst nicht mehr geeignet war. Er wurde Flieger und erhielt seine Ausbildung bei der Fliegerabteilung 41. Mehrere Monate flog er als Artilleriebeobachter, bis er zur Flugzeugstaffel 22 des Bombengeschwaders 7 versetzt wurde. Nach mehreren Erfolgen wurde er bei einem Zusammentreffen mit zwei französischen Fliegern schwer verwundet und stürzte ab. Nach der Heilung kam er auf kurze Zeit zum Bombengeschwader 4, wo er bei der Staffel 19 Dienst tat. Wegen seiner hervorragenden Verdienste im Flugwesen wurde er zum Ritter des Ordens Pour le Mérite ernannt und im Alter von noch nicht 30 Jahren bereits zum Hauptmann befördert. Zur gleichen Zeit wurde er Kommandeur des Bombengeschwaders 7, mit dem er mehrfach Gelegenheit hatte, sich ungewöhnlich auszuzeichnen. Kurze Zeit darauf mußte er zum dritten Male das Schicksal des Krieges an sich erfahren, denn er wurde wieder verwundet und stürzte mit seinem Flugzeug ab. Diesmal hatte sein Mißgeschick aber schwerere Folgen, als sein erster Absturz, denn während er damals in unseren eigenen Linien niederging, fiel er jetzt in Gefangenschaft. Er wurde in dem Gefangenenlager Montoire sur le Loire untergebracht, von wo er im Jahre 1919 entfloh und nach einer mühseligen Wanderung durch Frankreich und nach einer Durchschwimmung der Rhone nach der Schweiz und von hier nach Deutschland gelangte. Nach einer vorübergehenden Beschäftigung bei der Polizeifliegerstaffel in Böblingen kam Hauptmann Köhl zur Reichswehr, wo er eine Kompanie führte. Schon im Jahre 1925 erhielt er seinen Abschied, da er bei den Junkerswerken als Nachtluftleiter und Verkehrsflieger auf der Strecke Berlin—Warnemünde—Stockholm weiter seinem Fliegerberuf, der ihm lieb geworden war, nachgehen wollte. Wenige Monate später trat er zur Deutschen Lufthansa über, wo er ihm Jahre 1926 mit der Nachtluftleitung betraut wurde. Als erfahrener Luftkämpfer und Flieger ist er mit den Tücken der Witterung vertraut.

Nach dem Attentat.

Mailand, 13. April. Man nimmt an, daß das Attentat gegen den König von Italien folgendermaßen vorbereitet wurde: Die Straßenlaternen haben an ihrem Sockel in Höhe von etwa einem Meter eine kleine Klappe, die ziemlich leicht geöffnet werden kann. Die Attentäter haben wahrscheinlich, als Angestellte des Elektrizitätswerkes verkleidet, unter Vortäuschung von Reparaturarbeiten die Höllenmaschine, die durch ein Uhrwerk in Tätigkeit gesetzt wurde, durch die Klappe eingeführt. Jedenfalls kommt keine andere Öffnung in Frage.

Die Gewalt, mit der der Sockel der Laterne gesprengt wurde, war so groß, daß die Metallstücke in weitem Umkreis umherflogen. Die Menge ergriff angsterfüllt die Flucht und in ihr Schreien mischten sich die Hilferufe der Verletzten. Einem Soldaten war der Bauch aufgeschlitzt worden, so daß die Eingeweide hervortraten. Einem Mädchen hatte ein Splitter den Schädel vollkommen geöffnet. Ein Polizist lag in einer Blutlache und neben ihm drei schwerverletzte Kinder. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen und die Ordnung alsbald wieder hergestellt. Feuerwehrleute, Sanitäter und Milizsoldaten beförderten die Verwundeten mit Automobilen in die Krankenhäuser.

Mussolini, dem die Nachricht telephonisch nach Rom mitgeteilt wurde, traf sofort sehr energische Anordnungen zur Feststellung der Schuldigen und richtete alsbald eine Depesche an den König und den Bürgermeister von Mailand.

Die Königin und die Prinzessinnen wohnten gestern einer für die Opfer des Attentates zelebrierten Messe bei.

Auf das Telegramm Mussolinis hat der König mit einem Danktelegramm geantwortet. Der König hat den Familien, die Opfer bei dem Attentat zu beklagen haben, 50 000 Lire gespendet. Der Zustand einiger Verletzter hat sich verschlimmert. Einer ist gestern gestorben, so daß die Zahl der Opfer sich auf 17 beläuft.

Ungefähr 200 Personen sind von der Polizei festgenommen worden. Es handelt sich um anarchistische Elemente. Die Untersuchung wird mit ungewöhnlicher Energie geführt. Das außerordentliche Gericht zum Schutz des Staates, bestehend aus zwei Untersuchungsrichtern, einem Obersten, einem Major und fünf anderen Offizieren, ist bereits hier eingetroffen.

Zaleski in Rom.

Rom, 14. April. (PAT) Gestern ist der polnische Außenminister Zaleski mit seiner Gattin in Rom eingetroffen. Von Venedig aus gaben ihm das Geleit der erste Sekretär der Gesandtschaft in Rom Chałupczyński und der Kabinettschef Ministerialrat Szumlakowski. Von der Station Orte begleitete den Minister der Gesandte Knoll, der am Morgen zu seiner Begleitung abgereist war. Am Bahnhof in Rom erwarteten den polnischen Außenminister der Departementsdirektor im italienischen Außenministerium Sandicchi und der Direktor des Kabinetts des italienischen Premiers Mamelli, Botschafter Chłapowski sowie Vertreter der römischen Gesandtschaft mit ihren Damen. Herr Zaleski begab sich in das Palais Rospigliosi, wo er mit seiner Gattin Wohnung nahm.

In den Nachmittagsstunden stattete Minister Zaleski dem Premier Mussolini einen Besuch ab. Die Unterredung der beiden Staatsmänner, die einen sehr herzlichen Charakter trug, dauerte etwa zwei Stunden. Minister Zaleski nahm hierauf an einer Teestunde teil, die für Vertreter der italienischen Presse sowie eine Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten arrangiert worden war. Die gestrigen italienischen Blätter brachten wiederum warme Begrüßungsartikel, in denen mit Nachdruck die herzlichen Beziehungen betont werden, die zwischen Italien und Polen bestehen.

*

Warschau, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Wie verlautet, wird der Aufenthalt des polnischen Außenministers in Rom bis zum 17. April dauern. Über den Inhalt der gestrigen Unterredung zwischen Mussolini und Zaleski ist noch nichts bekannt geworden. In unterrichteten Kreisen weiß man jedoch, daß vor allem die Haltung Italiens in der polnisch-litauischen Frage im Mittelpunkt der Besprechungen steht.

Im polnischen Außenministerium wurde eine besondere Abteilung für Südeuropa geschaffen, zu deren Leiter der bisherige Gesandtschaftsrat in Rom Władysław Schwarzburg-Günther ernannt wurde.

Aus der polnischen Diplomatie.

Warschau, 14. April. (Eigene Meldung.) Wie von unterrichteter Seite verlautet, wird der polnische Gesandte in Stockholm, Alfred Wysocki im Laufe des Monats Mai die Stelle eines Unterstaatssekretärs im Außenministerium übernehmen. Gleichzeitig wird wahrscheinlich der Direktor des politischen Departements T. Jackowski von seinem Posten zurücktreten und auf den Gesandtenposten in Belgrad an Stelle des Gesandten Okęcki, der nach Tokio geht, versetzt werden.

Die Versetzung des polnischen Gesandten in Berlin Olszowski nach Angora und des Gesandten beim Quirinal in Rom, Knoll, nach Berlin gilt als beschlossene Sache.

Über die Besetzung der Gesandtenposten beim Quirinal und in Stockholm ist noch nicht entschieden worden.

Pressekonferenz bei Daszyński
über die bevorstehenden Sejmarbeiten.

Warschau, 12. April. (Eigene Meldung.) **Sejmmarschall Daszyński** hat gestern den Parlamentsberichterstattern eine Unterredung gewährt ,wobei er folgende Mitteilungen machte:

„Über die Verordnungen des Präsidenten der Republik ist zu bemerken, daß einige Hundert dieser Verordnungen gemäß den Vorschriften der Verfassung von der Regierung bereits dem vorigen Sejm vorgelegt wurden, wo sie jedoch nicht geprüft werden konnten. Alle Verordnungen werden in der nächsten Sejmsitzung an die zuständigen Kommissionen geleitet werden. Die einzige aktuelle Frage bezüglich der formellen Behandlung der Verordnungen ist die Art der Veröffentlichung der Sejmbeschlüsse im „Dziennik Ustaw", damit die die Urteile fällenden Gerichte eine Grundlage für die Gültigkeit der betreffenden Verordnung haben. Ich hege die Hoffnung, daß sich die Regierung in dieser Angelegenheit äußern und daß es gelingen werde, den Standpunkt der Regierung mit dem des Sejm in Einklang zu bringen.

Was die nächsten Sejmarbeiten anbelangt, beginnt die Budgetkommission ihre Arbeiten am 19. d. M. **Bei dieser Gelegenheit wird Premier Piłsudski im Zusammenhange mit dem Budget des Kriegsministeriums eine Rede in der Kommission halten.** Für den 20. April habe ich die Vorsitzenden der Sejmklubs und -Gruppen zu mir eingeladen, um die Präsidien in den Kommissionen zu bestimmen und sich über einen Ausflug der Vertreter des Sejm nach **Posen schlüssig zu werden, wo die Arbeiten für die allgemeine Landesausstellung zu besichtigen sind.** Der Präsident der Stadt Posen, Ratajski, und das Ausstellungskomitee laden den Sejm recht herzlich zum Besuche Posens ein."

Verjährt.

Bromberg, 14. April. Der gegen die „Deutsche Rundschau" von dem Schulleiter Głąbiński aus Rogowo angestrengte Beleidigungsprozeß fand heute seinen Epilog vor dem Bromberger Pressegericht, vor dem sich der verantwortliche Schriftleiter der „Deutschen Rundschau", Johannes Kruse, in dieser Angelegenheit zum wiederholten Male zu verantworten hatte. Vom Schöffengericht war Herr Kruse wegen eines im September 1926 in der „Deutschen Rundschau" unter der Überschrift „Neues von Głąbiński aus Rogowo" erschienenen Artikels zu sechs Wochen Gefängnis und 50 Złoty Geldstrafe verurteilt worden, da es ihm damals nicht gelungen sei, den Wahrheitsbeweis für alle darin enthaltenen Behauptungen durchzuführen. Inzwischen meldeten sich weitere Entlastungszeugen, und die Strafkammer, die der Angeklagte angerufen hatte, verwies die Sache zur abermaligen Verhandlung an die erste Instanz zurück. Diese erachtete sich auf Grund der Bestimmungen des Pressegesetzes vom 10. Mai 1927 für nichtzuständig und leitete die Sache weiter an das Pressegericht, das auf den Einwand des Verteidigers Rechtsanwalt Spitzer hin Verjährung feststellte.

Der Verfasser des inkriminierten Artikels Paul Dobbermann war, wie seinerzeit gemeldet, vom Posener Kreisgericht zu 900 Złoty Geldstrafe verurteilt worden, da er als Autor desselben im „Posener Tageblatt" erschienenen Aufsatzes über Głąbiński nur zum Teil den Wahrheitsbeweis erbringen konnte. In der Begründung des damals gefällten Urteils heißt es u. a., daß die Wendungen „Der **zur traurigen Berühmtheit gewordene Lehrer Głąbiński" und „Dieser vorbestrafte Mensch"** keine Verdrehungen enthalten, da der Schulleiter Głąbiński tatsächlich vom Disziplinargericht unlängst mit einem Verweise und vorher vom Bezirksgericht in Posen **wegen Aufwiegelung einer Bevölkerungsschicht gegen die andere zu Gefängnis verurteilt** worden war. Der Głąbiński gemachte Vorwurf, er habe den Besitzer Kuck beeinflußt, seine Nationalität als polnisch anzugeben und seine Kinder in die polnische Schule zu schicken, wurde von Kuck selbst in Abrede gestellt.

Mit der heutigen Verhandlung gegen die „Deutsche Rundschau" kann somit dieses Kapitel über Głąbiński geschlossen werden.

Verwegene Gefangenenbefreiung.
Ein kommunistischer Schriftsteller entführt.

Berlin, 12. April. Mittwoch früh gegen 10 Uhr drangen im Kriminalgericht in Moabit sechs bis acht junge Burschen in das Vorzimmer des Reichsgerichtsrats Dr. Vogt, in dem sich der wegen Landesverrats verhaftete kommunistische Schriftsteller Otto Braun unter Bewachung von zwei Justizbeamten zu einer ihm vom Untersuchungsrichter gestatteten Unterredung mit einer Besucherin befand. Die Eindringlinge bedrohten die Beamten mit Pistolen, schlugen einen von ihnen mit einem Gummiknüppel nieder und versuchten, auch den anderen zu überwältigen, dem es jedoch gelang, das Haus zu alarmieren. Obwohl auf Alarmsignale hin von allen Seiten Beamte herbeieilten, konnten die Eindringlinge mit dem Gefangenen Braun und der Besucherin entkommen und in einem bereitstehenden Auto entfliehen. Einer der Täter wurde vor der Tür des Kriminalgerichts von den Wachbeamten festgenommen. Vor dem Untersuchungsrichter verweigerte der Verhaftete jede Aussage.

Braun befand sich seit etwa 1½ Jahren in Untersuchungshaft wegen Hochverrats. Er ist der Leiter des kommunistischen Nachrichtendienstes und hat in der Partei eine große Rolle gespielt. Die Voruntersuchung gegen Braun ist vor kurzem abgeschlossen worden, die Hauptverhandlung steht am 4. Mai vor dem Reichsgericht an.

Die Verlobte des Schriftstellers Braun, Olga Benario, die zwar mitangeklagt ist, sich aber auf freiem Fuße befindet, erhielt etwa alle zwei Wochen Sprecherlaubnis. Mit einer solchen erschien sie auch am Mittwoch morgen wieder im Vorzimmer des Untersuchungsrichters. Während der Unterredung zwischen ihr und Braun befanden sich ein Obersekretär und ein Justizwachtmeister im Nebenraum. Plötzlich erschienen dort sechs oder sieben junge Leute, die sofort Pistolen hervorzogen und „Hände hoch!" riefen. Gleichzeitig wurden die Beamten gepackt und nach kurzem Ringen überwältigt. Währenddessen entkamen Braun und Olga Benario, worauf auch die Eindringlinge die Flucht ergriffen. Nun erst konnten die Beamten das Alarmsignal geben. Sofort wurden alle Ausgangstore des Kriminalgerichts gesperrt. Aber man konnte nur noch einen der Beteiligten festnehmen.

Republik Polen.
Meineidverfahren gegen einen Abgeordneten.

Kattowitz, 13. April. Die Staatsanwaltschaft hat nach einer Meldung der „Gazeta Robotnicza" einen Auslieferungsantrag gegen den Abgeordneten des Schlesischen Sejm Rumpfeld von der polnisch-sozialistischen Partei wegen Meineids gestellt, den der Abgeordnete im Prozeß gegen die beiden Abgeordneten Wiechula und Borys, gleichfalls von der polnisch-sozialistischen Partei geleistet haben soll.

Aus anderen Ländern.
Auch mit Litauen wünscht Uncle Sam einen Schiedsvertrag.

Wie die „Litauische Telegraphen-Agentur" meldet, hat der Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten der Vereinigten Staaten Kellogg dem stellvertretenden litauischen diplomatischen Vertreter in Washington eine Note überreicht, in der Litauen vorgeschlagen wird, mit den Vereinigten Staaten einen Schiedsgerichtsvertrag nach dem Beispiel des amerikanisch-französischen Vertrages zu schließen. Die Antwort der litauischen Regierung wird nach Erhalt des genauen Wortlautes der Note erteilt werden.

Kandidaturen aus dem Gefängnis heraus.

Der Geschäftsführer der autonomistischen Zeitschrift „Die Wahrheit", Baumann, hat nunmehr seine Kandidatur für die Kammerwahlen im Wahlbezirk Straßburg II aufgestellt. Es ist dies nach Dr. Ricklin und dem Lehrer Rosse die dritte Kandidatur von Autonomisten, die vom Gefängnis aus aufgestellt wird. Baumann befindet sich unter den in Anklagezustand versetzten Autonomisten im Gefängnis Colmar.

Todesurteile in Rußland.

Berlin, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Moskauer Meldung wurden wegen wirtschaftlicher Gegenrevolution von 42 Angeklagten 6 zum Tode verurteilt. Die übrigen haben Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu 9 Jahren erhalten. Die zum Tode Verurteilten werden nicht amnestiert.

Kleine Rundschau.
Die Weltenraum-Rakete.

München, 12. April. Auf der Rennbahn in Rüsselsheim fanden Versuche mit einem von der Firma Opel konstruierten Raketenwagen statt, die erfolgreich verliefen. In acht Sekunden wurde eine Geschwindigkeit von 100 Kilometer erzielt. Damit ist der Beweis für die praktische Verwendbarkeit des von Valier vertretenen Raketenprinzips erbracht.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 14. April.

§ **Der Unterricht in den höheren Lehranstalten** beginnt am Dienstag, 17. d. M. Wie wir erfahren, soll am hiesigen Privatgymnasium mit Beginn dieses Tertials eine neue Einrichtung eingeführt werden, die sich in den polnischen Anstalten sehr bewährt hat. Es werden nur zweimal im Jahre Zeugnisse erteilt, dafür finden zweimal im Jahre sogenannte Elternbesprechungen statt. Zu diesen sollen hauptsächlich die Eltern der Schüler erscheinen, die in einem oder dem andern Fache zurückbleiben, um mit dem Klassenleiter Rücksprache zu nehmen. Es soll dadurch auch eine bessere Fühlungnahme zwischen Elternhaus und Schule erzielt werden.

§ **Das neue Villenviertel** am Mackensenplatz geht langsam seiner Vollendung entgegen. Die Bautätigkeit ist in vollem Umfange aufgenommen worden. Zur Erschließung dieses neuen Stadtteils hat man schon vor längerer Zeit eine neue Straße angelegt, die von der Hempelstraße ausgehend längs des Böhmeschen Blumengartens und der Hinterfront des alten evangelischen Kirchhofs bis zur Conradstraße verläuft. Die Seiten der Straße sind bepflanzt, die Fußstege mit Rasen eingefaßt und Bänke bieten sonnige Sitzgelegenheit, von der leider nicht oft Gebrauch gemacht wird, da die Straße noch immer sehr staubig ist. Man versuchte, dem Übel bereits im Vorjahre durch Teer und Öl beizukommen, jedoch ohne Erfolg. Leider hat die Neugestaltung des Geländes die Verwaltung des alten evangelischen Friedhofs veranlaßt, den Zugang zum Kirchhof an der Nordseite vermauern zu lassen, was für die Bewohner des neuen Bromberger Stadtteils eine nicht gerade angenehme Überraschung war, da sie dadurch bei einem Besuch der Gräber ihrer Angehörigen zu großen Umwegen gezwungen sind.

§ **Eine Besichtigung der Autodroschken** wird in der Zeit vom 16. bis 28. April stattfinden. Bei der Besichtigung müssen alle Chauffeure zugegen sein, die die betreffenden Droschken fahren.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

* * *

* **Berent** (Kościerzyna), 13. April. Feuerkampf mit Banditen. Aus Berent wird dem „Pom. Tagebl." gemeldet: Eine starke und gut organisierte Einbrecherbande trieb seit längerer Zeit im Kreise Berent ihr Unwesen und terrorisierte die Bevölkerung. Sie hat nicht weniger als 40 gemeldete Überfälle und Einbrüche auf dem Gewissen. Es mögen aber viele Einbrüche aus Furcht vor den Räubern gar nicht angezeigt worden sein. An der Spitze der Bande steht ein gewisser Paul Brzeziński vel Pałkowski. Unlängst unternahm die Bande einen kühnen Einbruch bei dem Besitzer Schaldach in Pallubin. Als die Polizei die Banditen mit ihrer Beute verfolgte, eröffneten sie ein starkes Pistolenfeuer. Zum Glück wurde keiner der Polizisten verletzt. Um die Banditen zu ergreifen, unternahm die Polizei auch öfters eine Razzia, aber immer ohne Erfolg. Erst am 2. Osterfeiertag stieß eine Polizeipatrouille von zwei Mann auf der Chaussee bei Alt-Kischau auf zwei verdächtige Personen, in denen sie die berüchtigten Banditen und Einbrecher Vinzenz Wałaszewski und Ignatz Bieszkowski aus Cieciorki erkannte. Die Diebe waren von einem größeren Einbruch in Ober-Mahlkau auf dem Nachhausewege begriffen. Beim Anblick der Uniformen schlug ihnen doch das Herz höher, und sie versuchten, sich in der Mühlenruine zu verstecken. Aber das Auge des Gesetzes verfolgte sie auch dorthin. Die Polizisten umstellten das Gebäude und forderten die Flüchtlinge zur Übergabe auf. Statt dessen antworteten die Diebe mit Revolverschüssen. Es entwickelte sich ein förmliches Gefecht. Schließlich ging den Banditen die Munition aus. Da keine andere Rettung möglich war, mußten sie sich ergeben. Die Beute und die Schußwaffen wurden ihnen abgenommen. Gefesselt wurden die Banditen dann auf der Chaussee abgeführt. Plötzlich wurden die Polizisten auf dem Wege nach Alt-Kischau mit einem Kugelregen überschüttet, der aus dem Walddickicht herüberkam. Hier hatte sich ein Komplize, der von dem Vorfall in der Mühle erfuhr, postiert, um die Befreiung seiner Genossen zu erzwingen. Die Kugeln verfehlten aber ihr Ziel. Eine Verfolgung dieser Verbrecher war erfolglos. Mit der Festnahme der beden Banditen hatte die Polizei einen guten Griff gemacht. Sie haben nicht nur den Anführer der Bande verraten, sondern auch das Lager mit den Vorräten, Einbruchswerkzeugen und Waffen angezeigt. So werden jetzt die Behörden an eine Liquidierung der ganzen „Gesellschaft m. u. H." herangehen können. Die festgenommenen Räuber wurden nach Stargard ins Gefängnis abtransportiert.

ↀ **Posen** (Poznań), 13. April. Verunglückt ist beim Rangieren ein Arbeiter, der den Kopf zu weit heraussteckte und dabei an eine Stange stieß. Blutüberströmt fiel er heraus. — Die Leiche eines neugeborenen Kindes wurde im Graben der Ziegelstraße gefunden. — Zum französischen Konsul in Posen wurde Herr Fiez-Vandal ernannt, der gestern seine Amtsgeschäfte übernahm. — Verhaftet wurde ein gewisser Schneider Zurek, der im Verdachte steht, die 500-Złotynoten gefälscht zu haben. Z. ist auch als Hersteller der falschen 5-Złotyscheine bekannt. — Mit 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust wurde von der 5. Strafkammer des hiesigen Landesgerichts der 22jährige Felix Trafalski wegen Fälschung von Zwei-Złotystücken bestraft.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 87.

Bromberg, Sonntag den 15. April 1928.

Pommerellen.

14. April.

Graudenz (Grudziądz).

× **Anmeldung neuer Unternehmen.** Nach dem neuen Gewerbegesetz muß bei der Gründung irgendeines gewerblichen oder kaufmännischen Unternehmens in Städten dem Magistrat eine entsprechende Mitteilung gemacht werden. Dieser Meldepflicht wird manchmal nicht entsprochen. Da schon deshalb Strafen verhängt worden sind, sei auf die Innehaltung der genannten Vorschrift besonders hingewiesen. Der Magistrat erteilt seinerseits nach Empfang der Meldung eine Empfangsbescheinigung. *

× **Von der Weichsel.** Das Fährmotorboot hat nach Verlegung der diesseitigen Anlegestelle eine Strecke flußabwärts den Verkehr wieder aufgenommen, obwohl der Wasserstand (Freitag mittag 3,00 Meter) noch immer recht hoch ist. — Der Schiffsverkehr der letzten Tage war folgender: Mittwoch kamen „Wanda" und „Bromberg" mit je einem Kahn, Donnerstag „Delphin" ebenfalls mit einem Kahn stromab; des weiteren fuhr „Max Nordau" mit zwei Kähnen von Graudenz aus stromauf. *

× **Mit der Verringerung des schönen Baumbestandes,** dessen sich unsere Stadt erfreut, geht die Stadtverwaltung jetzt ziemlich radikal vor. Nachdem an der Verlängerten Mühlenstraße eine große Zahl der dortigen Weiden, Eschen und Kastanien der Axt haben weichen müssen, sind auch am Trinkeufer gegenüber dem Mädchengymnasium die Bäume entfernt worden. So mancher der dortigen Bewohner blickt mit Bedauern auf die nun leeren Abhänge des Kanals. Des weiteren sind auch vor der Strafanstalt in der Marienwerderstraße die Sträucher und Bäume entfernt worden. Dieser Platz wird mit Blumenanlagen versehen werden, womit schon der Anfang gemacht worden ist. Das gleiche dürfte auch an den Trinkeabhängen beim Mädchengymnasium geschehen. Ein unseres Erachtens durchaus nicht genügender Ersatz für die Beseitigung dessen, was die Natur in langen, langen Jahren geschaffen hatte. *

× **Ein Verbindungsweg zwischen Pe-Pe-Ge und Tuscher Weg** soll demnächst hergestellt werden, um den in dortiger Gegend wohnenden Arbeitern dieser Firma den Gang zur Fabrik zu verkürzen. Die Direktion der Pe-Pe-Ge und die Firma Zaklady Ceramiczne (früher Falck) führen Verhandlungen zwecks Austauschs des Terrains zu dem genannten Zwecke. *

× **„König der Könige"** — dieser bedeutende biblische Film läuft zurzeit auch hier im Kino Orzel. In einer für geladene Gäste und Presse Donnerstag nachmittag veranstalteten Vorstellung wurde das Werk zum erstenmal vorgeführt. Daß auch die Lichtbildbühne religiöse Stoffe würdig und eindrucksvoll vorzuführen vermag, wurde hier augenfällig dargelegt. Hoheitsvoll und ergreifend sind Spiel und Szenerien, und niemand vermag sich dem tiefen Eindruck der auf der Leinwand dargestellten Ausschnitte aus dem Leben des Heilands zu entziehen. *

× **Zu dem Erdsturz bei Böslershöhe** ist noch folgendes zu berichten: Die Fläche des von der Verschiebung betroffenen Geländes wird auf 15 000 Quadratmeter geschätzt. Mit den Wiederherstellungsarbeiten soll am nächsten Montag begonnen werden. Es handelt sich zunächst darum, einen Notweg zum Etablissement zu schaffen, woran sich dann die Arbeiten zur Neuanlegung des Fahrweges, zur Entfernung der umgebrochenen Bäume, zur Festlegung der Böschungen und zu all den anderen durch das ungewöhnliche Ereignis erforderlich gewordenen Pflichten schließen. Die Höhe der für diese Arbeiten aufzuwendenden Kosten läßt sich vorläufig auch nicht einmal schätzungsweise angeben. Die durch die Gewinnung des gefallenen und des sonst zu entfernenden Holzes zu erzielenden Einnahmen decken kaum die Transportkosten. — Zu der Katastrophe selbst ist noch zu melden, daß gerade zu Beginn des Erdrutsches der Sohn Sigmund des Restaurationspächters per Rad aus der Stadt nach Hause zurückkehrte. Er fuhr am Weichselufer entlang. Plötzlich bemerkte er, daß eine am Fuße eines Hügels stehende alte Kiefer zu schwanken begann. Kaum war der junge Mensch vorübergefahren und damit in Sicherheit, als er ein Sausen und Krachen hörte und sah, wie der ganze Hügel mit riesiger Schnelligkeit herabstürzte, große Bäume niederfielen und hinter ihnen Erde in gewaltigen Mengen nachrollte. Auch der Restaurantspächter Rybaczewski kam zur Zeit des Erdsturzes (per Auto) angefahren. Zum Glück beobachtete der Chauffeur beizeiten die Gefahr, und so wurde ein Unglück verhütet. Zu den durch den Erdrutsch verursachten Schäden gehört auch die Zerstörung der aus Eisenbetonpfeilern und eisernen Stangen bestehenden Einfriedigung des Restaurationsplatzes. Sie wurde fortgerissen und mit weggeschleudert. Als Ursache des Erdsturzes kommt neben der von uns bereits geäußerten Annahme über Unterwühlung des Bergplateaus durch Wasseradern auch eine Unterspülung durch den Weichselstrom, der dort eine Tiefe von etwa 15 Meter hat, in Betracht. Danach seien zunächst die Uferteile fortgesackt und hätten das weitere Terrain nach sich gezogen. — Da für das Restaurant eine Einsturzgefahr als zurzeit nicht vorliegend betrachtet wird, ist von der anfänglich beabsichtigt gewesenen Räumung des Hauses durch die Pächterfamilie Abstand genommen worden. *

× **Kreishundesteuer.** Alle Besitzer von Hunden im Landkreise Graudenz werden vom Starosten im amtlichen Kreisblatt aufgefordert, die Zahl der in ihrem Besitz befindlichen Hunde zwecks Besteuerung bis zum 1. Mai d. J. beim Gemeindevorsteher oder Gutsvorsteher anzumelden. Nichtanmeldung zieht Bestrafung nach sich. *

× **Zweimaliger Alarm.** Die Freiwillige Feuerwehr wurde Donnerstag nachmittag zweimal alarmiert, und zwar zuerst um 2,15 Uhr zu der Erdsturzstelle in Böslershöhe, wo für die Wehr es freilich kaum etwas zu tun gab, und von wo sie eine Stunde später zur Stadt zurückgerufen wurde, da auf dem Hofe der Dachdeckungsfirma Kutowski in der Gartenstraße ein Faß mit kochendem Teer in Brand geraten war. Die Wehr erstickte durch Auflegen einer Asbestdecke und Beschütten mit Sand in kurzer Zeit das Feuer. *

× **Aus der Polizeichronik.** Dem Jozef Kużyński ist ein Geldbetrag von 105 Złoty entwendet worden. — Festgenommen wurden vier Personen, darunter zwei wegen Diebstahls. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Grudziądz. Auf die am Sonntag, dem 15. d. M., stattfindende Erstaufführung der köstlichen und humorvollen Operette „Drei alte Schachteln" wird nochmals hingewiesen. Es empfiehlt sich, sich beizeiten einen Platz zu sichern, da die Nachfrage nach den Eintrittskarten eine sehr große ist. (5588 *

Thorn (Toruń).

Deutsche Bühne.

„Olly-Polly", Operette von Arnold und Bach. Musik von Walter Kollo.

„Olly-Polly" war die Osterüberraschung unserer Bühne nicht allein dadurch, daß zum ersten Male eine Operette im Spielplan erschien, sondern auch hinsichtlich der Art und Weise, wie man sie herauszubringen vermochte. Was lange währt, wird gut. Endlich hatten sich in jahrelanger Erfahrung alle Voraussetzungen so weit verdichtet, daß man mit Aussicht auf Erfolg daran gehen konnte, den komplizierten Apparat einer Operette aufzuziehen. Und „Olly-Polly" ging in glänzender Form in Szene und das stark besuchte Haus vergnügte sich sehr gut und spendete immer wieder lautesten Beifall. Und viele davon mögen sich auch darüber gefreut haben, daß es der Deutschen Bühne schon überhaupt möglich war, unter den gegebenen Verhältnissen das Werk zu vollbringen.

Die Handlung der Operette verläuft in amerikanisiertem Rhythmus, ist durchsetzt mit sehr sympathischem unterhaltendem Witz und Humor und nimmt an mehr als einer Stelle einen Anlauf zu der Romantik alter Operetten. Als Satyre unserer Zeit aufgefaßt, zeigt sie uns den modernen Mann, der auf dem besten Wege ist, vom starken Geschlecht zum schönen zu werden und seine bisherigen Rechte an die weit aktivere Weiblichkeit abzugeben — natürlich nur in Amerika. Die Musik von Walter Kollo ist dem Rhythmus der Handlung aufs schmiegsamste angepaßt, sinnfällig, ansprechend und mitreißend. So mußten denn auch bei unserer Aufführung fast alle Einlagen wiederholt werden.

Was nun die Güte der Aufführung betrifft, so lag es nahe zu erwarten, daß infolge weit größerer Übung der schauspielrische Anteil gegenüber der musikalischen Leistung weit vorteilhafter abschneiden würde. Diese Wahrnehmung dürfte sich aber den wenigsten aufgedrängt haben, und das ist das Verdienst der unverdrossenen musikalischen Vorarbeit des Herrn Steinwender. Durchgehends willig und sicher folgten ihm Solisten und Chor und auch das Orchester — von ein paar unreinen Intonationen abgesehen —. Herr Steinwender hat mit der Einstudierung eine Leistung vollbracht, wie wir sie füglich bei einer ersten Operette noch nicht erwarten konnten. Auch die umsichtige Arbeit des Spielleiters — Herr A. Streller — trat bei vielen Anlässen in Erscheinung. Sie verdient darum ebenfalls rühmend hervorgehoben zu werden.

Die beschwingten modernen Tanzschlager, die alle wiederholt werden mußten, sind das Werk von Fräulein M. Toeppe-Bromberg.

Die Besetzung der Rollen war eine durchaus sympathische und angemessene und bei allen ergab sich als gemeinsamer Eindruck: Es ist mal wieder mit ganz ungewöhnlichem Eifer und Fleiß gearbeitet worden. Herr Alfred Zahn brachte schon rein äußerlich das Zeug für den unwiderstehlichen Film-Schauspieler Harald Wills mit. Auch gesanglich hat er sich dank seines wohltönenden Organs in ansprechender Weise seiner Rolle entledigt. Herr Hans Paulsen stellte in seinem Freunde Charlie eine höchst lebendige und gelungene Operettenfigur auf die Beine. Auch sein sicherer und deutlich verständlicher Gesang ist angenehm aufgefallen. Fräulein Traute Steinwender hat sich mit sichtlich zunehmender Wärme für die Rolle der Olly eingesetzt. Auch in der Doppelrolle der Polly hat sich ihr mimisches Talent glänzend bewährt. Ihr weiches und klangfarbenreiches Organ gewann ebenso im zarten Pianissimo wie im Forte. Ihre Gouvernante Polly erfuhr durch das Spiel von Fräulein Marthel Burdinski einen gediegenen altjüngferlichen Anstrich. Fräulein Henny Tober war als Charlies Braut Jane spielend und singend wohl auf dem Posten und gefiel außerordentlich. Herr Paul Thober hatte in seinem Tobias wieder eine Rolle gefunden, in der er die besten Seiten seines Könnens mal wieder zur Geltung bringen konnte. Auch mit neuen Seiten hat er uns angenehm überrascht: seiner Eleganz im Tanz und seiner Tüchtigkeit im Gesang. In kleineren Rollen förderten recht Nettes zutage die Herren Georg Reinhard als Mr. Fox, Erwin Domke als Detektiv Nick und A. Streller als Hoteldirektor. Es bleiben noch in durchaus anerkennendem Sinne zu erwähnen der Chor, die Mitglieder des Harald Wills-Klubs. Ihr fesches und munteres Spiel dürfte ihnen die ungeteilte Sympathie des Hauses eingebracht haben.

Die Dekorationen des Abends, das Werk des Kunstmalers Ziegler und des Inspizienten Alb. Schulz, mußten sehr überraschen. Leider mußte das Publikum dabei eine etwas zu lange Pause mit in den Kauf nehmen, die sich wohl wird abkürzen lassen.

Unsere Bühne hat also alles in allem einen recht glücklichen Schritt in ein neues Gebiet getan. Ob sie dort bei ihren sicherlich hohen Auslagen wird goldene Fäden spinnen können, wird erst das weitere Interesse des Publikums zeigen. Das eine dürfte aber bereits heute sicher sein, daß die Bühne mit dieser neuen Probe ihrer unermüdlichen Arbeit bei allen ihren alten Freunden einen neuen Stein sich ins Brett gesetzt hat. Und das bedeutet einen glücklichen Abschluß ihrer 6. Spielzeit. ro. * *

—dt **Vom Kreistag.** Zum Kreiselektrifikationsausschuß gewählt wurden: Bürgermeister Kurzetkowski-Culmsee, die Landwirte Adamczyk-Rogau, Schelitki-Rogau und Michalski-Gostkau. Beschlossen wurde, eine spezielle Wegesteuer zu erheben, und zwar einen Zuschlag zur staatlichen Grundergänzungssteuer, 80,86 Prozent Zuschlag von Landwirten, welche von obiger Steuer befreit sind, 14,62 Prozent Zuschlag zur Gebäudesteuer, 4,52 Prozent zu Patenten, außerdem werden Fabriken und Industrieunternehmen, welche unmittelbar an Kreischausseen liegen, extra besteuert, desgleichen Gast- und Schankhäuser, welche im Bereiche von zwei Kilometer von Chausseen liegen. Diese neue Belastung der Landwirte wurde mit 16 gegen 8 Stimmen angenommen, und werden aus diesem Grunde viele Proteste einlaufen, voraussichtlich bei genügender Beteiligung kann diese neue Steuer evtl. durch das Wojewodschaftsverwaltungsgericht für hinfällig erklärt werden. * *

—dt **Das Wojewodschaftsgebäude** wird vorläufig nicht gebaut, und dies aus dem Grunde, weil der Wojewode das Projekt zum Bau nicht bestätigt hat. * *

t. **Der Wasserstand der Weichsel** ist von Donnerstag zu Freitag um 27 Zentimeter angewachsen und betrug Freitag früh am Thorner Pegel 3,11 Meter über Normal. * *

—dt **Die diesjährigen Pockenimpfungen** werden in den nächsten Tagen stattfinden. Der zwangsweisen Impfung unterliegen Kinder, welche im Vorjahre geboren wurden, ferner solche, welche 7 Jahre alt werden und solche, welche im Vorjahre ohne Erfolg geimpft wurden. * *

t. **Klagen über unzureichende Beförderungsmöglichkeiten in der Straßenbahn** werden im Publikum immer wieder laut. Besonders unangenehm wird es empfunden, daß in den Stunden des stärksten Verkehrs zwischen 6 und 9 Uhr abends die Motorwagen fast immer ohne Anhänger verkehren. Die Fahrgäste stehen dichtgedrängt im Innern und auf den Plattformen der Wagen, so daß die Schaffner sich nur mit größter Mühe hindurchzwängen können. Durch die ständige Überlastung werden die Federn der Fahrgestelle über Gebühr beansprucht, so daß die schönen neuen Wagen bald ebenso elend „stuckern" dürften wie die alten verbrauchten. * *

‡ **Marktbericht.** Der April macht seinem Rufe nicht Unehre. Nach den wunderschönen warmen Tagen ist es nun wieder kalt und stürmisch geworden und im Landkreise ist zum großen Teil alles wieder mit Schnee bedeckt. Trotzdem war der Verkehr auf dem Freitag-Wochenmarkt von Land wie Stadt sehr rege. Als Neuheit der Saison konnte man Sauerampfer begrüßen, der pro Handvoll 0,20 kostete (nebenbei gesagt: es waren sehr kleine Händchen). Spinat wurde diesmal schon mehr gekauft, wenngleich das Pfund auch noch 1,80 kostete. Kopfsalat wurde mit 0,10—0,35, Radieschen mit 0,10—0,25, Schnittlauch und Petersilie mit 0,10 verkauft. Rhabarber war nicht zu haben. Neben Veilchen, Narzissen, Schneeglöckchen und Tulpen, die die Gärtner ausgestellt hatten, gab es am Coppernicusdenkmal noch Sumpfdotterblumen, Hahnenfuß und Sternblümchen als Frühlingsboten. Der Eierpreis ist nach dem Osterfest wieder zurückgegangen; die Mandel wurde diesmal mit 1,80—2,30 gehandelt. Butter kostete 2,60—3,20. Der Geflügelmarkt wies nur einige Brat- und Suppenhühner zu 5—7,00 auf. Auf dem Fischmarkt waren Hechte mit 1,40—1,60 pro Pfund zu haben. Frische Heringe als Hauptartikel sind fast ganz verschwunden. * *

—* **Eine große Auktion von Nutz- und Brennholz** findet am 16. April im Gasthaus Eisenhardt in Schirpitz statt. Das Holz stammt aus dem Bezirk Schirpitz. * *

Thorn.

t. **Einen Selbstmordversuch** unternahm in der Nacht zum Donnerstag ein Soldat, indem er Essigessenz trank. Er wurde gegen 1 Uhr auf dem Neustädtischen Markt, sich in Schmerzen windend, aufgefunden und von dem in der Stadtkommandantur anwesenden Arzt sofort in Behandlung genommen, der ihm den Magen auspumpte. Der Grund zu der Verzweiflungstat ist unbekannt. * *

t. **Die Feuerwehr** wurde Freitag früh nach der Flachsfabrik „Len" in Mocker gerufen. Dort war in einem Maschinenschuppen, in dem größere Flachsvorräte zur Verarbeitung lagerten, eine Entzündung des die Luft füllenden Flachsstaubes eingetreten, aus der sich ein Brand entwickelte. Die Fabrikbelegschaft hatte bis zum Eintreffen der Wehr bereits fleißige Löschdienste geleistet, so daß das Feuer bald eingedämmt werden konnte. Trotzdem soll der Schaden nicht unerheblich sein. * *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Morgen, Sonntag, pünktlich 7½ Uhr, im Dt. Heim: Die witzige und melodiöse Operette „Olly-Polly", deren Besuch zu empfehlen ist. — Karten heute bei Thober, Stary Rynek 31, Sonntag von 11—1 und ab 6½ Uhr an der Theaterkasse im Dt. Heim. (5594 * *

---

ef. **Goßlershausen** (Jabłonowo), 11. April. Ein Vieh- und Pferdemarkt fand am gestrigen Dienstag hier statt. Die Beschickung war jedoch nicht so lebhaft wie sonst. Dessenungeachtet waren die Preise für Pferde niedrig. Man zahlte 200—600 Złoty je nach Aussehen und Brauchbarkeit. Kühe kosteten 250—550 Złoty je nach Alter und Qualität.

ef. **Hohenkirch** (Książki), 11. April. Diebstahl. Bei dem Zimmermann Bartel, der hier ein kleines Anwesen besitzt, drangen Diebe in der Nacht vom 5. zum 6. d. M. durch den Boden in den Geflügelstall ein und stahlen B. acht Hühner. — Besetzt ist nun die hiesige evangelische Pfarrstelle durch Pfarrer Triebel.

h **Löbau** (Lubawa), 12. April. Ein großes Schadenfeuer brach, wie bereits kurz berichtet, am Gründonnerstag auf dem Gute Pomierki aus, durch das ein Arbeiterwohnhaus für vier Familien, Ställe, Scheunen, ein Speicher, Getreidevorräte (800 Zentner) und das tote Inventar vernichtet wurde. Der schwerste Schlag traf die Familie Szymański. Ihr sind beim Brande fünf Kinder ums Leben gekommen, drei kamen in den Flammen um und zwei starben nach der Einlieferung im hiesigen Krankenhaus. Die Beerdigung der fünf Opfer fand am zweiten Osterfeiertage in Rosental statt. Beim Ausbruch des Brandes waren die Eltern nicht zu Hause. Der Vater war auf dem Felde bei der Arbeit und die Mutter in Löbau, wo sie Nachforschungen nach dem tagsvorher gestohlenen Gelde aus dem Erlös einer Kuh (370 Złoty) hielt. Die Kinder hielten sich beim Unglück in der Wohnstube auf. In der Aufregung wurden die Kinder anfangs vergessen, bis Wehrleute sie herausschafften, wo es aber schon zu spät war. Der Brandschaden wird auf 150 000 Złoty geschätzt. — Ein schändliches Verbrechen beging der 22 Jahre alte Brunnenbauer Josef Ponczkowski aus Rybno an einem sechsjährigen Mädchen des Besitzers Julian Sinicki in Jeglia. P. war zu Sinicki gekommen, um einen Wagen abzuholen. Als er von dem Mädchen erfuhr, daß die Eltern auf dem Wochenmarkt in Lautenburg (Lidzbark) sind, ergriff der Wüstling das Kind, schleppte es in die Scheune und verging sich an ihm. Der Verbrecher wurde verhaftet und ins hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 13. April. Ein Waldbrand ist gestern beim Gleis der Kalischer Eisenbahn im Zgierzer Stadtwalde ausgebrochen. Es wurde die Radogoszczer und Zgierzer Freiwillige Feuerwehr alarmiert, die auch bald zur Stelle war und das Rettungswerk aufnahm, an welchem sich auch die Bewohnerschaft aller umliegenden Dörfer beteiligte. Nach dreistündiger harter Arbeit war jede weitere Gefahr beseitigt und die Wehr konnte wieder abrücken. Am Brandorte traf alsbald eine Kommission ein, um die Ursache des Feuers festzustellen. Die Untersuchung ergab, daß die Lokomotive eines in der Nacht nach Warschau gehenden Personenzuges kurz vor der Einfahrt in den Wald gespeist wurde, was einen Funkenregen verursachte. Dadurch entstand der Brand, der etwa 10 Morgen Alt- und Jungwald vernichtete. — Bei der Fahrt auf einer Straßenbahn verunglückte die 44 Jahre alte obdachlose Valeria Seidel schwer. Sie hatte in dem überfüllten Wagen nur noch einen Platz dicht am Eingang erhalten. Als der Wagen in voller Fahrt war, erhielt die Frau von einem Fahrgast einen Stoß, so daß sie das Gleichgewicht verlor und auf die Straße stürzte, wobei der Frau beide Beine gebrochen wurden; außerdem erlitt sie einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, deren Arzt sie in vollkommen hoffnungslosem Zustande nach dem St. Josephs-Krankenhaus überführte. — Ein tragischer Vorfall spielte sich vorgestern auf der Wolczanska-Straße zwischen der Kontna und Czerwona ab. Die Bronisława Frankiewicz ging mit ihrem 9 Monate alten Kinde auf dem Arm die erwähnte Straße entlang. Plötzlich glitt sie aus, stürzte und fiel mit der ganzen Last ihres Körpers auf das Kind. Als ihr Straßenpassanten zu Hilfe eilten und sie auf die Beine brachten, gab das Kind kein Lebenszeichen mehr von sich. Anstatt sofort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, rannte die Frau nach Hause, wohin man erst nach zwei Stunden die Rettungsbereitschaft rief. Die Hilfe kam zu spät, das Kind war eine Leiche.

Graudenz.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 87.

Bromberg, Sonntag den 15. April 1928.

Attentate auf gekrönte Häupter.

Zum Bombenanschlag auf den König von Italien.

Attentat in Italien? Auf Mussolini? Nein. Diesmal war es ausnahmsweise der König selbst, der die Serie italienischer Attentate bereichert hat. Hiermit tritt Viktor Emanuel III. in die lange Reihe derjenigen Monarchen, die Opfer eines Attentats wurden oder werden sollten. Das liegt im Schicksal des Berufes eines Staatsoberhauptes begründet. Ihre Tätigkeit mag oft von den Taten eines formal unter ihnen Stehenden verdeckt werden — ihre Würde und ihr Ruf bringen sie in eine exponierte Stellung, so daß sie stets Gefahr laufen, von der Kugel eines politischen Feindes getroffen zu werden.

Bleiben wir nun bei dem letzten Jahrhundert, so eröffnet sich vor uns ein reichhaltiges und buntes Bild: Fast kein Land ist von mehr oder minder geglückten Attentaten auf ihre Oberhäupter verschont geblieben. Am verschwenderischsten ist dabei Rußland gewesen. Peter III., der Gatte Katharinas, wurde von dem Favoriten der Zarin, Fürsten Orlow, erstochen. Der Sohn Katharinas, der halbirrsinnige Paul I., wurde während einer Hofrevolution, die unter Mitwissenschaft des Thronfolgers, des künftigen Zaren Alexander I. stattgefunden hat, erwürgt. Auf seine Söhne, die nacheinander regiert haben, Alexander I. und Nikolaus I. wurden zahlreiche Attentate verübt, die alle mißlangen. Der nächste, Zar Alexander II., wurde am 1. März 1881 in den Straßen Petersburgs von einer Bombe in Stücke zerrissen. Im Jahre 1887 wurde von den Revolutionären ein Eisenbahnattentat vorbereitet, dem der kaiserliche Zug mit der gesamten Zarenfamilie wie durch ein Wunder entgangen war. Zwischen 1887 und 1917 waren die Herrscher Rußlands von solchen Schutzmauern umgeben, daß zahlreiche gegen sie geplante Attentate gar nicht zur Ausführung gebracht werden konnten. Sie wurden rechtzeitig entdeckt und die Täter wurden hingerichtet. Dafür mußte aber schon die nächste Umgebung der Zaren ihr Leben opfern. Von zahlreichen Ministermorden, wie von denen an Plehwe und Stolypin abgesehen, verdient die Ermordung des Onkels des Zaren, des Generalgouverneurs von Moskau, Großfürst Sergy Alexandrowitsch, besondere Beachtung. Die Ermordung des letzten Zaren kann man nicht mehr als ein Attentat bezeichnen.

Von der Welle der Attentate blieb auch Deutschland nicht verschont.

Während die nordischen Länder von Monarchenattentaten stets verschont geblieben sind, waren die südlichen Halbinseln Europas Schauplatz zahlreicher Königsmorde. Auf dem Balkan wurde am 10. Juni 1868 der König Michael von Serbien aus der Dynastie Obrenowitsch ermordet. 35 Jahre später erlosch seine Dynastie mit der Ermordung des Königs Alexander von Serbien am 29. Mai 1903. Letzten Endes darf nicht das fluchwürdige Attentat auf den Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin vergessen werden, dem beide am 28. Juni 1914 in Serajewo zum Opfer fielen. Der Weltkrieg war die unmittelbare Folge.

An der anderen Südecke Europas, auf der Pyrenäen-Halbinsel, ließ besonders viel Portugal von sich „hören“: Dort wurde am 1. Februar 1908 das Königspaar mit den beiden Königsprinzen Luiz und Manuel bei der Rückkehr von der Villa Vicosa, an der spanischen Grenze, nach Lissabon in einem offenen Wagen von einer Schar Verschworener mit einem Kugelregen überschüttet. Der König und der Kronprinz wurden tödlich getroffen, die Königin blieb unverletzt. Prinz Manuel hat mehrere Wunden davongetragen, blieb aber am Leben und wurde als Emanuel II. zum König von Portugal ausgerufen, um freilich schon nach einem Jahre auf den Thron für immer verzichten zu müssen. Er lebt jetzt in Frankreich.

Und nun die Apenninen-Halbinsel. Dort wurde der zweite König des vereinigten Italien, Humbert I., der Vater des jetzigen Königs, zweimal das Opfer eines Attentats. Als er am 17. November 1878 auf einer Rundreise durch das Königreich in Neapel einzog, machte ein Koch, Passananate, ein Attentat auf ihn, verwundete ihn aber nur leicht. Als er am 29. Juli 1900 bei Monza einem volkstümlichen Turnfest beiwohnte, wurde er von dem Anarchisten Gartano Bresci erschossen und wurde am 9. August unter allgemeiner Trauer seines Volkes im Pantheon zu Rom bestattet. Sein einziger Sohn, Viktor Emanuel III., hat nie eine hervorragende Rolle im staatlichen Leben Italiens gespielt. Der vor fünf Jahren aufgegangene Stern Mussolinis hat ihn völlig zum Spielzeug des Faszismus gemacht. In der letzten Zeit waren Gerüchte verbreitet, daß ihm seine unterdrückte Stellung nicht mehr behagt, und daß er nicht mehr lange geneigt sein wird, die Verantwortung für die Taten Mussolinis zu tragen, und es vorziehen wird, auf den Thron zu verzichten. Das eben auf ihn ausgeübte Attentat wird sicherlich unverhofft zur Steigerung seiner Popularität beitragen. Unverhofft: Denn es steht noch keineswegs fest, daß das Attentat speziell auf die Person des Königs gerichtet war. Es ist vielmehr zu vermuten, daß diesmal der Tat eine symbolische Bedeutung zukommt: als Protest gegen Mussolini. Sollte es so sein, so werden schwerwiegende politische Folgen dieses Attentats nicht ausbleiben. Ob diese erfolgen in der Form eines Bruches und darauffolgenden Kampfes zwischen dem König und Mussolini oder mit der völligen endgültigen Unterwerfung des Königs enden werden, bleibt abzuwarten. Dabei soll auf jeden Fall nicht unberücksichtigt bleiben, daß der geheimste Wunsch Mussolinis daraufhinzielt, in höchsteigener Person Herrscher über Italien zu werden, nicht nur praktisch, wie er es jetzt ist, sondern auch höchst offiziell. Kann das Attentat Mussolini einen Schritt weiter bringen? . . . N. F.

Der „Seeadler“ wieder in Deutschland.

Stürmische Begrüßung des Grafen Luckner.

Von einer Weltumsegelung ist der berühmte Kommandant des „Seeadler“, Graf Luckner, nach Bremen zurückgekehrt. Der Empfang des Grafen Luckner gestaltete sich überaus herzlich. Herrlichstes Frühlingswetter begünstigte ihn. Eine große Anzahl seiner Verwandten und Freunde hatte sich eingefunden und wurde mit einem Tender auf den einlaufenden Schoner übergesetzt. Nach Erledigung aller Formalitäten für Zoll und Quarantäne wurde die Fahrt weseraufwärts angetreten. In allen Unterweser-Städten, die passiert wurden, hatten sich zahlreiche Zuschauer angesammelt, die dem Grafen zujubelten. So gelangte der Viermastschoner in abwechslungsreicher Fahrt zum Hohentor-Hafen. Unter den Klängen des Deutschland-Liedes machte die „Vaterland“ am Quai des Hafens fest, an dem sich eine unübersehbare Menschenmenge aufgestellt hatte.

Zum Empfang des Grafen hatte sich im Auftrage des Bremer Senats Staatsrat Dr. Duckwitz eingefunden. Die Gäste und die Mannschaft der „Vaterland“ versammelten sich auf dem Achterdeck, wo der Vorsitzende des Vereins „Luckners Weltumsegelung“, Gouverneur a. D. Dr. Schulz-Ewerth, den Grafen mit herzlichen Worten willkommen hieß und ihn zu seinem großen Erfolge aufrichtig beglückwünschte. Nach einer Begrüßungsansprache des Staatsrats Dr. Duckwitz ergriff Graf Luckner das Wort. Er sagte u. a.: Ich danke Ihnen von Herzen für den herzlichen Empfang, der mir hier von seiten des Bremer Senates zuteil geworden ist. Ich bin von hier ausgefahren und habe Bremen verlassen mit froher Hoffnung, aber ich habe nicht gewußt, wie schwer ich ringen mußte und wie schwer es mir werden würde, die Freundschaft der Amerikaner zu gewinnen. Der Krieg ist vorüber, jetzt gilt es, die Freundschaft zu pflegen. Ich bin mit einer kostbaren Ladung von Amerika zurückgekehrt, denn ich bringe die Herzen aller Amerikaner mit. Das ist die Ladung, die ich in Deutschland löschen will. Hier ist meine Ladung, Hoher Senat, nimm sie in Empfang. So danke ich Ihnen für den Empfang, den Sie mir bereitet haben.

Auf einem am Abend vom Kaufmännischen Verein „Union“ veranstalteten öffentlichen Begrüßungsabend ergriff Graf Luckner abermals das Wort. Er dementierte nochmals die Pressenachricht, wonach er angeblich amerikanischer Bürger werden wollte. Allerdings sei er Ehrenbürger von San Francisco geworden. Die Pressenachricht, er und seine Besatzung hätten sich in großer finanzieller Not befunden, sei gleichfalls unrichtig. Wir waren zwar arm, aber wir haben uns stets bemüht, nicht ärmlich zu erscheinen. Luckner schilderte dann die überaus herzliche Begrüßung durch die Newyorker Bevölkerung und erzählte, wie er vornehmlich vor Schulkindern, Studenten und in Klubs gesprochen habe. Erst nach und nach sei es ihm gelungen, sich durchzusetzen und sich zu behaupten. Als er die maßgebenden Persönlichkeiten der amerikanischen Presse gewonnen hatte, sei sein Arbeiten für das Deutschtum minder schwierig geworden.

Graf Luckner sprach von Amerika und den Amerikanern mit großem Respekt und schilderte in schlichter Form, wie er an Dr. Harris, den früheren amerikanischen Besitzer seines Kaperkreuzers „Seeadler“, die amerikanische Flagge, die er im Schiff gefunden, zurückgegeben habe. Luckner prägte dabei das mit großem Beifall aufgenommene Wort: „Nie soll ein Ehrenmann den Respekt vor der Flagge des Gegners verlieren“. Die Anwesenden brachten dem Grafen lebhafte Ovationen.

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, dem Briefträger, der in diesen Tagen wegen der Abonnements-Erneuerung vorspricht, den Bezugspreis für Mai-Juni oder für den Monat Mai gleich mitzugeben. Nur dann kann auf ungestörten Fortbezug der Zeitung nach dem 1. Mai gerechnet werden. Der Briefträger nimmt auch Neubestellungen entgegen.

Albrecht Dürer-Feier in Nürnberg.

Nürnberg, 10. April.

Am 10. April, abends um ½8 Uhr, fand im Großen Rathaussaal der Stadt Nürnberg die von der Heimat des großen Meisters veranstaltete Gedenkfeier für Albrecht Dürer statt. Der schöne historische Saal, von dessen gewölbter Holzdecke drei alte holzgeschnitzte, kunstvolle Leuchter herabhängen, ist von einer festlich gestimmten Menge Geladener gefüllt. Von den Wänden schauen herrliche Gemälde aus dem 16. und 17. Jahrhundert, darunter der nach Dürerschen Entwürfen gemalte Kaiser Maximilian I. auf einem von allegorischen Gestalten umgebenen Triumphwagen, hernieder.

Eingeleitet wurde die Feier mit der Motette: Lobsinget Gott dem Herrn, all ihr Völker“, vorgetragen von dem Verein zur Pflege alter Musik und dem Nürnberger Jugendchor. Dann ergriff Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Luppe das Wort und führte u. a. aus:

„Nürnberg will seinen großen Sohn ehren. Schlicht und einfach, wie der große Meister, aber würdig und eindringlich soll alles sein, was Nürnberg seinen Bürgern und Gästen bietet. Alles Volk soll sich vertiefen können in Dürers Werk wie in seine Persönlichkeit; Geist und Kultur aus Nürnbergs Blütezeit soll vor uns erstehen und Kunst und Kultur unserer Zeit sollte wetteifern mit den Werken der Alten, von ihnen lernen und aus ihnen neue Freude und Verständnis gewinnen. Dr. Luppe ging sodann auf die geplanten Veranstaltungen während des Dürerjahres ein, über denen der Geist des vor 400 Jahren von uns geschiedenen Albrecht Dürer schweben solle, des ernsten, tiefinnerlichen Mannes, des ringenden und strebenden Künstlers, der großen schöpferischen Persönlichkeit.

Geheimrat Professor Dr. Wölfflin-Zürich gab darauf als einer der besten Kenner Dürerscher Kunst der Versammlung in großen Umrissen ein Spiegelbild des Lebens und Schaffens Albrecht Dürers, der in die deutsche Kunst die geklärte plastische Anschauung gebracht habe, aus dessen Zeichnungen eine eigentümliche Wärme und Beweglichkeit strahle, bei dem grundsätzlich alles Spannung und Aktion sei: der „Dürerblick“ habe nicht seinesgleichen. Der Redner beschäftigte sich sodann mit dem Einfluß der italienischen Kunst auf Dürer. Am meisten hebe sich Dürer von seinen deutschen Zeitgenossen dadurch ab, daß er nach einer letzten vollkommen absoluten Form verlangte. Für den Deutschen sei es bezeichnend, daß in der Gesamtsumme von Dürers Kunst allein das Individuell-Einmalige in seiner unübersehbaren Mannigfaltigkeit den Ausschlag gebe; die große sittliche Charakterfigur sei die eigentliche Schöpfung Dürers geworden. Wie anders als heute, rief der Vortragende aus, hat Dürer die Aufgabe des Künstlers gefaßt! Sein Darstellen war ein Erkennen der Natur, die tiefste Bewegung der Dürerzeit eine religiöse. Mit seiner Kunst arbeitete er, die Bibel verstehen zu lernen. Sein Christustyp war eine religiöse Tat. Als Dürers Schöpfung verbleibe ein Typus des großen Menschen, der vorher nie da war. Um für den großen Menschen die Form finden zu können, mußte Dürer sich selbst zum großen Menschen erzogen haben. Nicht als ästhetische Natur, sondern durch das Ganze seines menschlichen Wesens ist Dürer unser volkstümlichster Maler geworden, das Urbild des deutschen Künstlers, vor dem wir in dieser Gedächtnisstunde verehrend, liebend, dankend uns verneigen.

Nachdem die Osterkantate „Victoria plaudite coelites“ verklungen war, hatte die Feier ihr Ende erreicht. Im Rathaushof hatten Vertreter der Deutschen Künstlerschaft um 9 Uhr Aufstellung zu einem

Fackelzug nach dem Dürerdenkmal

genommen. Um ½10 Uhr bewegte sich der Fackelzug unter Glockengeläute durch die abgeblendeten Straßen, und zwar über den althistorischen Hauptmarkt, durch die Tuchergasse und Winklerstraße, vorbei an Dürers Geburtshaus, nach dem Albrecht-Dürer-Platz, alles Zeugen Dürerscher Zeit, überall von einer stumm verharrenden, dichten Menschenmenge umsäumt. Eingeleitet wurde die Huldigung mit einem Männerchor des Fränkischen Sängerbundes, der Beethovens „Gottes Macht und Vorsehung“ vortrug. Es folgte ein gemischter Chor des Sängerkartells Nürnberg des Deutschen Arbeitersängerbundes mit dem „Festlied“ von Schütz.

Professor Rudolf Schiestl trat darauf an das Denkmal Dürers und sprach im Namen der Deutschen Künstlerschaft Huldigungsworte. Einmütig sei die Bewunderung, die Begeisterung über das, was Dürer geschaffen habe. In seinem Werk feierten wir den Sieg der Unsterblichkeit großer Kunst über die Vergänglichkeit des Menschen. Nach Erwähnung dessen, was Dürers Werk zum edelsten Ausdruck deutschen Wesens emporgehoben habe, pries Professor Schiestl Albrecht Dürer als Symbol deutscher Kunst und schloß: „Deutsch sein heißt: eine Sache ihrer selbst willen tun. Du hast es getan, Albrecht Dürer, du aufrechter deutscher Meister!“

Ein gemeinsamer Chor des Fränkischen Sängerbundes und des Sängerkartells Nürnberg des Deutschen Arbeitersängerbundes unter Begleitung eines Musikkorps stimmte darauf den Chor aus den Meistersingern von Nürnberg an: „Wach auf, es nahet sich gen Tag“. Nachdem der Chor verklungen war, marschierte der Fackelug unter Vorantritt einiger Bläser vor das Albrecht Dürerhaus am Tiergärtner Tor, wo die Fackeln zusammengeworfen wurden. Eine prächtige Burgbeleuchtung, die Tausende und Abertausende von Zuschauern angelockt hatte, bildete den Abschluß des Gedenk- und Huldigungstages.

Nürnberg hat für die Dürertage einen künstlerischen Festschmuck erhalten. Vom Bahnhof bis zur Königstraße, von dort nach dem Hauptmarkt und bis zum Albrecht-Dürer-Platz wehen zahllose Flaggen in allen Farben, die zum größten Teil in den Formen mittelalterlicher Banner und Wimpel gehalten sind. Mit besonderer Liebe ist der Albrecht-Dürer-Platz geschmückt. Hier erheben sich Masten mit kostbaren Fahnen, die auf Goldgrund das Zeichen des Meisters tragen. Rechts und links im Hintergrund des Denkmals hängen aus allen Fenstern mit reichen Ornamenten durchwirkte Teppiche, die dem Platz ein eigenartiges, an frühere Zeiten gemahnendes Gepräge verleihen. Das hohe Eisengitter vor dem Denkmal ist verschwunden, das schöne Dürer-Standbild erhebt sich frei vor seinem Hintergrund von Pflanzen, deren Grün mit dem Rot der Teppiche in festlicher Harmonie zusammenklingt. In den Straßen herrscht festliches Treiben.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit heutigem Tage meine Fabrik von Pl. Teatralny 4 nach dem eigenen Fabrikgebäude

ulica Promenada 27a

verlegt habe. 5736

Hochachtungsvoll

E. F. Lewandowski

Bydgoszcz, den 10. April 1928. Tel. 1667 Inh. der **Fabryka Pasmanterji „PASAMON“** Tel. 1667.

F. B. Korth, Maschinenfabrik

Telefon 362 Bydgoszcz, ul. Kordeckiego 7/10

Hackmesser aller Systeme
Kurbelwellen für Dreschmaschinen
Mahlplatten Krupp, Gruse, Hübner, Rapid
Mayfarth Victoria
Drillscharspitzen, Häckselmesser 5694
Schlagleisten, Schlagleistenschrauben
Reparaturen an Lokomobilen u. Dreschkästen
Gut geschulte Monteure Modern eingerichtete Schweißerei
Sämtliche **Reservetelle** der Fa. Hübner, Liegnitz, am Lager.



Pierwsza Polska Fabryka Wyrobów Gumowych

„Globus“

Łódź, Piotrkowska 220 Telefon 7-96, 32-60

empfiehlt für die bevorstehende Saison in großer Auswahl:

Volks-Schuhe

in einfacher u. luxuriöser Ausfertigung aus Leinen mit angenähter Gummisohle, elegant u. aus bestem Material hergestellt. Sämtliche gefl. Aufträge für die ganze diesjährige Saison direkt an die Fabrik erbeten oder per Adresse deren Vertreters:

M. Głowiński, Danzig, Langgasse 60/61 im Termin bis zum 30. April d. J.

Auf der Ausstellung in Paris u. Rom mit goldenen Medaillen ausgezeichnet. 5679



Damen-Strümpfe

preiswert 5007

„The Gentleman“
Bydgoszcz - Mostowa 3.

Zugeschnittene Kistenteile

auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert

A. Medzeg,
Fordona a. d. Weichsel.
Telefon 5. 4789

Ernst gemeint!

Tüchtiger Müller u. Landwirt, 34 J., evgl., von angen. Aeußern, fleißig u. strebs., mit zł 15 000, später mehr Vermögen, wünscht sich zu verheiraten. Damen mit entspr. Verm., den. es daran geleg. ist, ein gem. Heim zu gründen, werd. geb., Photogr., w. zurückges. wird, wie auch nähere Verhältnisse unt. **A. 2388** an d. Gesch. d. Ztg. zu senden.

Geldmarkt

Suche Teilhaber

mit 35—40.000 Złoty

an einem gr. Unternehmen oder dieselbe Summe auf goldsich. Hypothekenstelle gegen gute Verzinsung. Offerten unter **B. 2468** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Heirat

Heirat.

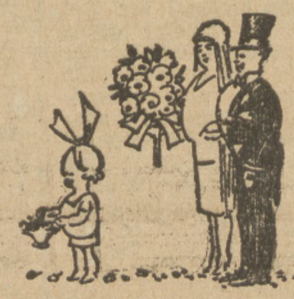
Suche Bekanntschaft m. jung., vermög. Dame, nicht über Mitte 20 er. Selbige m. wirtschaftl. sein u. angen. Wesen bes. Bin Mitte 20 er u. biete existenzi. Grundstück. Zuschr. m. Bild erb. unter **Z. 5734** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Witwer 58 J. alt, evgl., bess. Handw., eignes Haus auf d. Lande, wünscht sich auf dies. Wege mit einer **Witwe** ohne Anh. oder ält. **Fräulein** zu **verheiraten.** Etwas Vermögen erwünscht. Distr. Ehrensache. Off. u. **A. 5626** a. d. Gst. d. Z.

Witwer, mit eigenem schuldenfrei. Haus u. Geschäft, bess. Handwerker, Anf. 50er, solide, nüchtern, rüstig, 175 groß, wünscht sich **wieder zu verheiraten** mit ansehnlich., älter. **Fräulein** oder **Witwe** in ähnlich. Verhältnissen. Off. unt. **O. 5569** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Mädel, 25 Jahre, evg., dunkelblond, wirtschaftl. erzog., sucht auf diesem Wege besser. Herrn (Handwerk. oder einfach. Beamt. bevorz.) **zwecks Heirat** kenn. zu lernen. Auch Witw. mit Kind angenehm. Nur ernstgem. Zuschriften sind unt. **A. 2466** an die Geschäftsst. d. Ztg. zu r.

Zwei Freunde, evg., selbst. Handwerksmeist. Anfang 30 u. Landwirt Mitte 20, suchen auf dies. nicht mehr ungewöhnl. Wege die Bekanntschaft zweier lebensf. Damen zwecks spät. **Heirat.** Gefl. Off. mögl. m. Bild, welch. zurückges. wird, sowie Angabe der näh. Verhältn. bitte zu richt. u. Nr. **B. 5499** an die Geschäftsstelle Arnold Kriedte, Grudziądz. Anonym Papierk. Verschwiegenheit Ehrens.

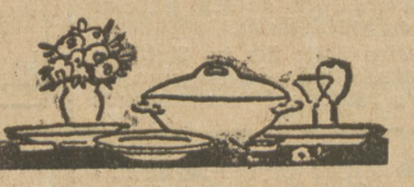


Einen Hausstand gründen

heißt vor allem an die Beschaffung eines Speiseservices, der Kücheneinrichtung u. all jener Kleinigkeiten denken, die das Heim schmücken und es gemütlich machen

Was dazu nötig ist, finden Sie in bester Auswahl und in den verschiedensten Preislagen bei

F. Kreski
BYDGOSZCZ
Gdańska 7 • Tel. 1437
1868 60 1928



PIANOS

empfiehlt in vorzüglicher Ausführung zu mäßigen Preisen auch gegen bequeme Raten bis zu 18 Monaten

B. Sommerfeld, Pianofortefabrik

Bydgoszcz, ul. Promenada 44/45

Telefon Nr. 883 Magazin ul. Sniadeckich 56 Gegründet 1905

Grudziądz, ul. Groblowa 4 4865

Die Firma erhielt als **einzige Firma** der Branche auf der **Wasserbauausstellung die Goldene Medaille der Handelskammer!** Gleichfalls prämiiert auf der diesjährigen Hotelausstellung in Poznań mit der **Grossen Goldenen Medaille.**

ZJEDNOCZONE PRZEDSIĘBIORSTWA ELEKTRYCZNE

INŻ. K. GAERTIG i SP. T. Z O. P.

Poznań Pocztowa 26



AKKUMULATOREN
Reparatur
elektr. Maschinen, Apparate.
Fabrikation von Anlasser-Regulatoren,
elektr. Apparaten jeder Art. Verteilungs-Tafeln.
Telegr.-Adresse „Energja“ Telephon 35-84 u. 25-82

Heirat

wünscht Deutscher, 24 Jahre alt, kath., poln. Staatsbürger, militärfrei, groß, intelligent, aus ehrbarer Familie, perfekt im Polnischen, mit Liebe zum Handel, mit **Mädchen** entsprechenden Alters, die ihm zur Gründung einer unabhängigen Existenz verhelfen könnte. Eigenes Vermögen keins oder wenig. Augenblicklich Gutssekretär. Vermittelung erwünscht. Unbedingte Diskretion zugesichert. Gefäll. Zuschriften erbeten an **„Par“, Bydgoszcz,** Dworcowa 72, unter **Nr. 54,114.** 5692

Heirat wünsch. stets viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 2670

Heirat!

Drei Mädels sind wir,
Rank und schlank, —
Doch ohne Schatz noch
— Gott sei Dank. —
Wohl folgt uns mancher kecke Blick, Doch ach wir haben so kein Glück; Drum setzen wir uns dreie ein — Und wollen hoffen, daß wir frein. Zuschr. m. Bild erb. u. **K. 2339** a. G. d. Z.

An- u. Verkäufe

Gute Torfwiese

ca. 48 Morg., Gegend Osiek b. Wyrzysk, gegen Meistgebot abzugeben. Offert. unt. **B. 5296** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gelegenheitskauf

Komplett. Dreschsatz, 60er Kasten

Badenia-Lokomobile

1919 gebaut, absolut betriebsfähig. Off. u. **L. 100 an Fil. Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22.

Landwirtschaft

75 Morg., gut. Gebäude u. Inventar, gute Lage mit durchweg gutem Boden. Zur Bahn u. Stadt Nowemiasto $6^1/_2$ km. Preis nach Vereinbarung u. nur geg. Barzahlung von sofort **zu verkaufen.** 5627

Herm. Werner,
W. Bałówki, poczta M. Bałówki, pow. Lubawski (Pomorze).

Verkaufe v. sofort mein

Grundstück

41 Morgen, durchweg Weizenboden, gut. Gebäude und Inventar, gut. Lage, nächst. Bahnstation Nowemiasto. Preis nach Vereinbar. und gegen Barzahlung

Riemer,
W. Bałówki, poczta M. Bałówki, pow. Lubawski (Pomorze). 5628

Suche ein

Hausgrundstück

zu kaufen, möglichst im Zentrum d. Stadt. Pr. 50 000 zł, Anz. 40 000 zł. Agenten ausgeschloss., Restzahlung nach Vereinbarung. Offert. mit näh. Angab. u. **O. 2468** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Eine elektr. Krone

zu verkaufen 2412
Marcinkowskiego 11,
1 Treppe, links.

Industrie-

und andere gelbe Speisekartoffeln

kauft ständig 5000

Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr.

Telephon 424 22.

Delikatessen-Geschäft in Danzig

Weine, Liköre, Kolonialwaren

in Hauptverkehrsstraße gelegen, modern eingerichtet und gut eingeführt, gute Existenz, **umständehalber sofort verkäuflich.** Zur Uebernahme von Inventar und Waren ca. 18.000—20.000 Gulden erforderlich. Angebote unter **W. L. 661** befördert **Rudolf Mosse, Danzig.** 5681

Eier

kauft jed. Posten u. zahlt die höchst. Tagespreise

4710 **M. Gerstenzang i Ska,**

Swiecie n/W., Sądowa 12. — Telephon 58.

Suche wöchentlich

5—7 Faß, 1. u. 2. Sorte **prima Tafelbutter**

sow. ca 100 Schock fr. Trinkeier

Angebote mit Preisangabe u. **W. L. 662**
5718 bef. **Rudolf Mosse, Danzig.**

Klavier 2441

kreuzsaitig, verk. günst. **Koerdt,** Krol. Jadw. 4b.

Jg., **wachsamer Hund** in gute Hände abzugeb. Anfragen unt. **R. 2461** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Biete an: Prima **Niederungswirtschaften** im Freistaat Danzig:

2 Hufen	bei	25 000 G.,
3 „	„	40 000 „
$3^1/_2$ „	„	40 000 „
5 „	„	70 000 „
6 „	„	75 000 „

Anzahlung. 2770
P. P. Häußler, Neuteich, Freistaat Danzig.

---

1 starkes Pferd 2456
zu verkauf. **Gdańska 93.**

---

2 gute Milchkühe

frischgekalbt und hochtragend, verkauft 5668
Kochelski, Wypaleniska, pow. Bydgoszcz.

Schafböcke

zur Zucht verkauft 5716
Dom. Lachmirowice, p. Włostowo, powiat Strzelno.

Schwarzloh- u. Chinchillakaninchen

Zuchthäsinnen

aus hochwertig. Zucht, hat zu verkaufen 5712
Cirotzki, Danzig, Nehrungerweg 11.

Am billigsten kauft man **Möbel, Spiegel, Uhren, Nähmaschinen, Schreibmaschinen,** div. **Altertümer, Kleider** u. **Schuhe** in 5232
Dom Komisowy.
Pomorska 6.

Fortsetzung nächste Seite

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 87.

Bromberg, Sonntag den 15. April 1928.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 14. April.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet weiterhin ziemlich kaltes, zeitweise aufklärendes Wetter mit Ostwinden an.

Neugeburt.

Der alte Sonntagsname dieses Tages: Quasimodogeniti erinnert an seinen altkirchlichen Tagesspruch: Wie die neugeborenen Kindlein seid begierig nach der vernünftigen lauteren Milch (1. Petri 2, 2). Hat Ostern uns Zeugnis gegeben von dem neuen Leben, das Jesus Christus in der Todesüberwindung gewonnen, so gemahnt uns dieser Sonntag daran, daß wir nicht warten sollen auf ein ewiges jenseitiges Leben als alleinige Frucht von Ostern, sondern daß wir hier schon einen neuen Lebensanfang haben müssen. Für wen nicht das ewige Leben hier in der Zeit anfängt, für den fängt es nie an.

Aber alles Leben hebt mit der Geburt an. So bedarf auch unsere Seele der Neugeburt. Man tut nicht genug, wenn man einen alten Rock hier ein wenig und da ein wenig flickt und einen neuen Lappen darauf setzt. Damit wird es noch kein neuer Rock. Man tut auch an seiner Seele nicht genug, wenn man hier und da ein bißchen an ihr herumbessert, sie muß von neuem geboren sein. Anders hat sie, wie Jesus sagt, keinen Eingang ins Himmelreich. Freilich, geboren werden, das steht nicht in des Menschen Macht, er wird geboren, er empfängt sein Leben, er macht sich's nicht selbst. Auch das neue Leben ist Geburt aus Gott, Gabe und Wirkung Gottes, das neue Leben macht sich keiner, er gebe sich noch soviel Mühe und tue noch soviel Gutes: Es ist Gabe und Wirkung des Geistes Gottes. So bleibt uns nur das eine: Danach zu ringen, daß Gott sein Werk in uns ungehindert ausrichten kann, danach zu ringen in Gebet und Flehen in Heimkehr zu Gott und im Horchen auf sein Wort, im Zubereiten unserer Seele für seinen Geist und in Zurückschieben der Riegel in unserem Leben, die sein Kommen hindern wollen. Der Gärtner macht den Garten zurecht zum Frühjahr, aber das Leben in ihm schafft Gott ... und unsere Seele ist auch ein Garten, der auf Gott wartet.

D. Blau-Posen.

§ **An der Grenze verhaftet** wurde von Beamten der deutschen Grenzpolizei der 26 Jahre alte Bäcker Jan Rożycki aus dem Kreise Stargard, weil er die Grenze ohne besondere Genehmigung überschreiten wollte. Er gab an, Offizier der polnischen Armee zu sein, von der er desertiert sei und bat, in das deutsche Heer eintreten zu dürfen. Die deutschen Behörden setzten sich mit den polnischen in Verbindung und erfuhren, daß R. wegen eines Raubes gesucht wird. Nunmehr mußte R. erst in einem dunklen Gefängnis eine sechswöchige Haft absitzen, worauf man ihn den polnischen Behörden übergab. R. hat, wie unseren Lesern noch erinnerlich sein dürfte, in einer polnischen Zeitung mit Hilfe eines Inserats einen Teilhaber zur Gründung einer Bäckerei gesucht. Als sich daraufhin eine Dame meldete, erklärte er sich auch zur Ehe bereit, fuhr mit ihr, angeblich zwecks Besichtigung der Bäckerei, nach Czersk, wo er jedoch plötzlich vor dem Bahnhof der Dame die Handtasche entriß, in der er einen größeren Geldbetrag vermutete. Die beabsichtigte Flucht ist ihm dann also nicht geglückt und er wird sich nun wegen dieses Falles vor Gericht zu verantworten haben.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt** erlebten die Hausfrauen eine freudige Überraschung: Man forderte nämlich zwischen 10 und 11 Uhr für das Pfund Butter 2,60—2,80, für die Mandel Eier 2,20—2,30. Weißkäse kostete 0,50—0,60, Tilsiterkäse 2—2,50. Die Obst- und Gemüsepreise waren wie folgt: Äpfel 0,50—0,60, Weißkohl 0,20—0,30, Rotkohl 0,40, Wruken 0,15, Mohrrüben 0,20—0,30, Radieschen 0,30, Salat 0,40. Die Geflügelpreise waren wie folgt: Puten 15—20, Gänse 9—12, Enten 8—10, Hühner 5—8, Tauben 1,30 bis 1,50. Auf dem Fleischmarkt notierte man: Speck 1,50, Schweinefleisch 1,20—1,30, Rindfleisch 1,30, Kalbfleisch 1,30 bis 1,40, Hammelfleisch 1—1,30. Für Fische zahlte man: Hechte 1,50 (lebend 1,80), Aale, lebend, 3, Barse 1, Karauschen, lebend, 1,20 das Pfund.

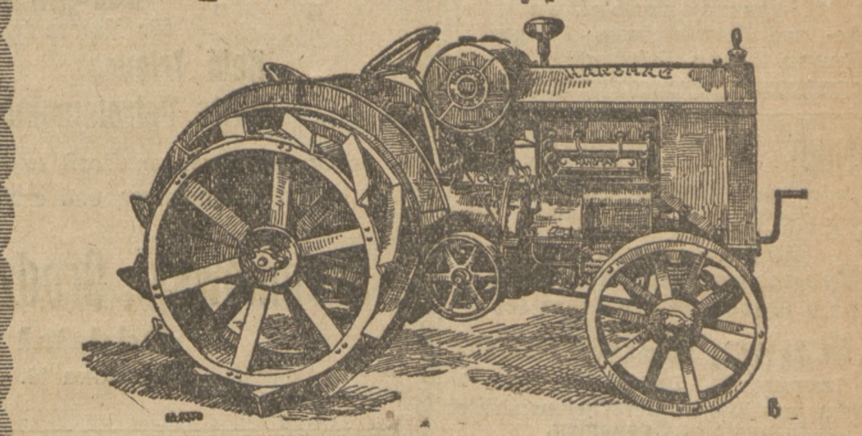
§ **Führer der polnischen Nationalkirche wiederum verurteilt.** Vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts hatten sich am gestrigen Freitag die Prediger der Nationalkirche Alex Hajduk aus Graudenz und Stanislaw Zawadzki von hier zu verantworten. Ersterer hatte neun Anklagepunkte, letzterer einen. Es handelte sich um Beschimpfungen der katholischen Kirche. Näheres kann nicht berichtet werden, da noch vor Verlesung des Eröffnungsbeschlusses die gesamte Öffentlichkeit wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung ausgeschlossen wurde. Ein Antrag Hajduks, die Vertreter der Presse nicht auszuschließen (dem sich Zawadzki widersetzte) findet keine Berücksichtigung. Nach achtstündiger Verhandlung verurteilte das Gericht Hajduk zu sechs Wochen Gefängnis und sprach Zawadzki frei. Der Staatsanwalt beantragte für Hajduk zwei Jahre Gefängnis. Das Urteil gegen Hajduk stützte sich auf drei Anklagepunkte, von den übrigen wurde er freigesprochen.

ln. **Gerichtsbericht.** Wegen Beleidigung des hiesigen Kreisgerichts wurde der Kaufmann Hugo Jäger aus Graudenz vom hiesigen Kreisgericht zu 200 Zł. Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis verurteilt. Er legte gegen das Urteil Berufung ein und hatte sich vor der dritten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. J. gibt an, von dem Gericht sehr geschädigt worden zu sein, da er vier Anträge einsandte, die angeblich nicht eingetroffen waren. Außerdem sei er nach den Bestimmungen des Gerichtskostengesetzes geschädigt worden, indem ihm von einem Beamten eine Wohltätigkeitsmarke aufgezwungen worden sei, die in Wirklichkeit laut einer bestandenen Verordnung, die ihm nicht bekannt war, nur freiwillig erworben werden konnte. Der Staatsanwalt hob hervor, daß der Angeklagte den Weg der Beschwerde beschreiten konnte, dies tat er aber nicht, sondern erging sich in Beleidigungen. Auch heute gebrauche J. einen Ton, der einem Angeklagten nicht gezieme. Es sei niemand gezwungen worden, die Marke zu kaufen; die Berufung des J. sei zu verwerfen. Der Angeklagte machte geltend, keine Absicht einer Beleidigung gehabt zu haben und beantragte Freisprechung. Nach kurzer Beratung verwarf das Gericht die Berufung des J. unter Auferlegung der Kosten beider Instanzen. — Der Hafenleiter Alois Chmielewski von hier war wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt, aber vom hiesigen Kreisgericht freigesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft legte gegen das Urteil Berufung ein und beantragte, Ch. mit 200 Złoty Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis zu bestrafen. Ch. ist beschuldigt, bei Arbeiten an einem Waggon an der nötigen Vorsicht vorübergegangen zu sein, wodurch ein Arbeiter durch einen abgesprungenen Kettenbolzen erheblich verletzt wurde. Der Angeklagte gibt an, nichtschuldig zu sein, da nicht er, sondern der verunglückte Arbeiter selbst die Vorsicht außer Acht gelassen hätte. Diese Ansicht teilte das Gericht und verwarf die Berufung der Staatsanwaltschaft. — Wegen Betruges wurden der Vermittler Franz Łyczka, der Schuhmacher Waclaw Kretschmer und der Landwirt Franz Chrobok, sämtlich aus Nakel, vom dortigen Schöffengericht verurteilt, und zwar L. zu einem Monat, K. und C. zu je zwei Wochen Gefängnis. Die Betrugsmanöver verübten die Angeklagten bei einem improvisierten Verkauf einer Landwirtschaft. Die Berufung der Angeklagten verwarf das Gericht. — Wegen verleumderischer Beleidigung sind die Arbeitersekretäre Pasternak und Rybczyński von hier angeklagt. Sie sind beschuldigt, auf einer politischen Versammlung in einem Dorfe die Sejmabgeordneten Hertz, Faustiniak und Lesniewski durch die Worte „Spitzbuben und Bestechlinge" beleidigt zu haben. Die Angeklagten bestreiten dies und wollen keine bestimmten Namen genannt haben. Das Gericht verurteilte R. zu sechs Wochen Gefängnis oder 420 Zł. Geldstrafe, P. zu einem Monat Gefängnis oder 300 Złoty Geldstrafe. Die Beleidigten haben das Recht der Urteilspublikation auf Kosten der Verurteilten. — Wegen eines Hausfriedensbruchs ist der Arbeiter Władysław Bardyga aus Hohenholm angeklagt. B. zerschlug die Wand zu einem Keller einer Einwohnerin und eignete sich dann diesen Keller rechtswidrig an. Der Angeklagte machte geltend, nur von seinem „Hausrecht" Gebrauch gemacht zu haben, indem er die Einwohnerin aus dem Keller herauswarf! Das Gericht verurteilte den schneidigen Hausbesitzer zu einem Monat Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens.

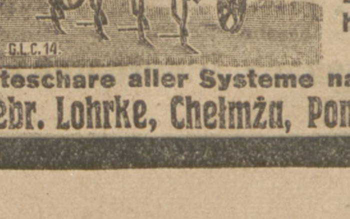
§ **Vermißt** wird seit dem 23. 12. 1927 der Maler Stefan Nisiewicz, Nakelerstraße 76 wohnhaft. Der Vermißte ist 27 Jahre alt, verheiratet, 1,75 Meter groß, mager, dunkelblond, hat kurzen Schnurrbart und kleinen Spitzbart. Im Ober- wie Unterkiefer fehlen einige Zähne. Am Halse hat er eine Narbe von einer Schußwunde. Er war mit einer dunklen Jacke, braunen Hose und einer Sportmütze bekleidet. Zweckdienliche Nachrichten über den Verbleib des Vermißten erbittet die Kriminalpolizei.

§ **Wieder ein Fahrrad gestohlen** wurde am gestrigen Tage vor dem Gebäude der Krankenkasse. Es gehörte dem Landwirt Florian Wrzeszykowski aus Brahemünde.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen unerlaubter Grenzüberschreitung und fünf wegen Diebstahls.







Genossenschaftsbank Poznań
Bank Spółdzielczy Poznań

Sp. z o. o.

Geschäftsstelle Bydgoszcz | **Gdańska 162**
Oddział Bydgoszcz | Telefon 291, 374, 373.

Postscheckkonto Poznań Nr. 200 182: -:- Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Złoty- und Dollarwertkonten. -:- -:- -:- Laufende Rechnung.
Scheckverkehr :: An- u. Verkauf u. Verwaltung von Wertpapieren.
An- u. Verkauf von Sorten und Devisen. 3807
Bank-Incassi.

Möbel!

Beste Quelle
zum
Einkauf vollständiger Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Polstermöbel, sowie alle anderen Möbel in gediegener Ausführung, auch einzeln, empfiehlt zu günstigen Bedingungen.
Eigene Werkstatt.
Ignacy Grajnert
Bydgoszcz. 3860
Dworcowa 8. Tel. 1921.

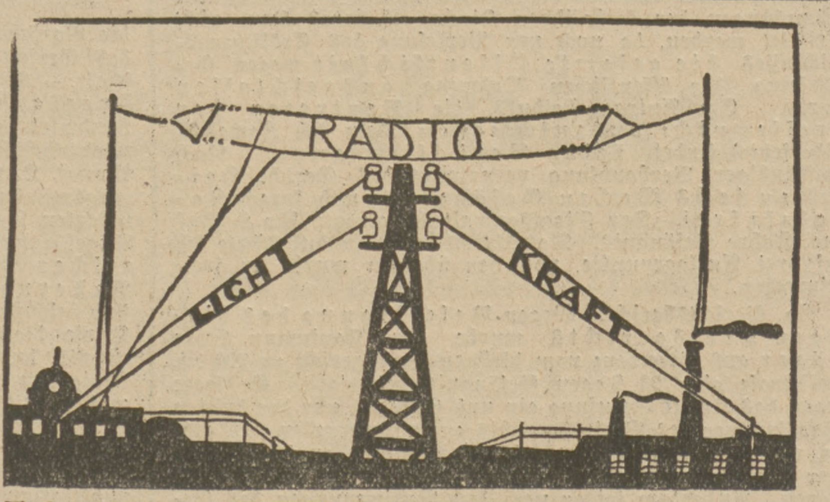
Führe sämtl. **Reparaturen** an Jalousien, Patentschlössern, Türschließern, Nähmaschinen u. anderen Sachen aus.
Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

Düngerstreuer „Pommerania", „Westfalia"
Drillmaschinen / **Hackmaschinen** } Orig. Siedersleben **„Saxonia"**
Kartoffelsortierer „Pollert"
sowie andere bewährte Systeme
empfiehlt
Landw. Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp. 4858
Geschäftsstelle Bydgoszcz, Dworcowa 30 Tel. 291, 374.

Bilanz: Buchführungs-Arbeiten und -Unterricht
Singer, Dworcowa 56. Telefon 29.

!!! Zur Frühjahrspflanzung !!!

Allergrößte Auswahl von **Baumschulartikeln** als: **Obstbäume**, Hochstämme, Halbstämme Busch, Spalier, Cordon
Pfirsiche und Aprikosen
Walnußbäume, Haselnußsträucher
Stachel- und Johannisbeeren, hochstämmig und Busch
Himbeeren, Erdbeerpflanzen sowie verschiedene andere **Frucht- und Beerensträucher**
Blütensträucher in vielen besten Sorten
Deck- und Vorpflanzsträucher
Solitärbäume, Trauerbäume, Alleebäume
Schling- und Kletterpflanzen in besten Sorten, **Heckenpflanzen**
Magnolien, Rhododendron, Azaleen
Rosen-Hochstämme, niedr., Trauer- u. Kletterrosen
großes Sortiment von **perrn. winterharten Staudengewächsen**
Coniferen in versch. besten Sorten u. Größen
Gladiolen, Lilien, Montbretien, Hyacinthus candicans, Dahlien.
Auf Wunsch Spezialofferten!
Ich bitte um den Besuch meiner Gärtnerei
Jul. Roß, Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15. 5022 **Fernruf 48.**



Tel. 462. **„WOLTA"** Tel. 462.
Elektrotechnisches Spezialgeschäft 1618
Emil Ritt, Bydgoszcz, Piotra Skargi 4.

Auto-Öle

Extra-Qualität mit Rizinusöl compoundiert
sowie auch
Traktoren-Öle
für Motore aller Systeme
ferner
Maschinenöle - Motorenöle
liefert zu billigsten Preisen
Otto Wiese, Bydgoszcz
Tel. 459 ul. Dworcowa 62 Tel. 459
4838

Bilder

fertig eingerahmt, jeder Art in großer Auswahl, zu günstigen Zahlungsbedingungen.
J. Kwella, Bydgoszcz, Dworcowa 68.
Daselbst Einrahmungen aller Art. 4810
Agenten sende ich keine hinaus.

Lohnverzinnung ....
Spezialität: **Einseitig Verzinnen** in den größten Dimensionen
Klempnerarbeiten
Be- und Entwässerungs-Anlagen
Bruno Grage, Kościuszki 12. 4668

Zur Frühjahrsbestellung

empfehlen
und liefern wir sofort ab Lager in Poznań und Warszawa:

Original Siederslebener Drillmaschinen „Saxonia"
„ „ **Hackmaschinen** „
„ **Kuxmann's Düngerstreuer „Westfalia"**
„ **Amerik. Handsäemaschinen u. Hacken ‚Planet jr.'**
„ **Dreschers Baum- und Hederichspritzen**
für Hand- und Pferdebetrieb
„ **Roebers Handreinigungsmaschinen**
„ „ **Saatgutreinigungsanlagen „Petkus"**
für Motorantrieb
„ **Heid Trieure**
„ **Witte Petroleummotore**

sowie alle sonstigen Groß- und Kleinmaschinen zu kulanten Preisen und Bedingungen und erbitten Anfragen und Bestellungen.

Bronikowski, Grodzki i Wasilewski, Sp. Akc.
Oddział w Poznaniu
Pocztowa 10. Telefon 5212. 1709

Das gute
Qualitätspiano
prämiiert mit der goldenen Medaille
finden Sie in der 8283
Centrala Pianin
Bydgoszcz, Pomorska 10
Tel. 1738. gegenüber der Feuerwache. Tel. 1738.
Mässige Preise. — Günstige Teilzahlungen.
Vertretungen in Lodz und Lemberg.

Achtung Herr Tischlermeister!

Sie decken am **günstigsten** Ihren Bedarf an Möbel-, Sarg- und Baubeschlägen, sowie Leim, Schellack, Beizen, Matratzen, Marmor, Stühlen usw. nur in dem
Spezialhaus für Tischlerei- und Sargbedarfs-Artikel
S. Szulc, Bydgoszcz
Dworcowa 63. Tel. 840 und 1901. 5413
Größtes und ältestes Unternehmen dieser Branche in Großpolen.



Malz- u. Gerstenkaffee
in **bester Qualität**, sowie täglich frisch geröstete **Kaffees** zu billigsten Tagespreisen offeriert 4414
„Boroka", Bydgoszcz
ul. Dr. Em. Warmińskiego 4-5
Kaffeegroßrösterei.

Fahrräder
und samtl. Ersatzteile
in größter Auswahl empfiehlt billigst 5631
Wasielewski,
Bydgoszcz, Dworcowa 18



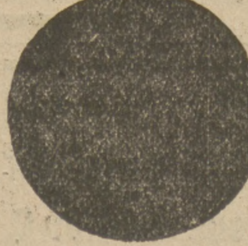
Die praktische Hausfrau
VERWENDET ZUR FÄRBEREI
im Haushalt nur die seit über 50 Jahren bewährten
BRAUNS' STOFFARBEN
5398 **Zu haben in Drogerien, Farbengeschäften etc.**



BLASKOLIN
BENZOL-SEIFE
wäscht und reinigt alles. — Reichspatent.

Prima Oberschles. Steinkohlen, Hüttenkoks

für Industrie u. Hausbrand, waggonweise und Kleinverkauf offeriert
„Ge-Te-We"
Górnośląskie Towarzystwo Węglowe Katowice.
Kohlenverkaufsbüro des Konzerns
Giesche Sp. Akc. :: Katowice
(früher Giesche's Erben)
Filiale: Bydgoszcz, Dworcowa 59.
Telefon 668 und 1593. 4861



Chamottesteine
in jeder Qualität
liefert
„Ogniotrwał"
C. Knümann
Garbary 33 Telef. 1370

Bruteier
von Lachshühnern (Faverolles), p. St. 60 Gr., gibt ab 2360
Frau Dr. Heinrich,
Bydgoszcz,
Senatorska 18. Tel. 1710.

Neu! Zur Beachtung. Neu!
Künstlerische Porträts und Familien-Gruppen-Aufnahmen in Ihrem eigenen Heim bei höchster Vollendung der elektr. Lichttechnik und Apparate zur Tages- und Abendzeit.
Photographische Kunst-Anstalt F. Basche
Bydgoszcz-Okole. 5172 **Telefon Nr. 64.**

Guter Gelegenheitskauf!
Verkaufe für fremde Rechnung folgende Möbelstücke: 1 rotes Saffianleder-Klubsofa, 3 eich. Stühle m. dito Ledersitz, 1 eich. Tisch m. Verbdg., 1 nußb. Vertikow, 1 echt nußb. Paneelsofa in pa. Polsterung mit kupferfarb. Friseeplüsch bez., 2 echt nußb. Luthersessel mit Friseeplüsch bezogen, 1 Votest m. nußb. Ballustrade, 2 Butzenscheiben-Fenster in Größe 175×50 cm. 5739
Franz Wolff, Möbelhaus Grunwaldzka 138

Gelegenheitskäufe. Schlafzimm., Eßzimm., Damensalon, Bücherschrank u. Schreibtisch, Pianino (kreuzsaitig), Stutzflügel, schwarz, Geldschrank, Nationalkasse. Dom Komisowy. Pomorska 6. 5231

Speisezimmer günstig zu verkaufen Podwale 14. 2485

Kaufen gebrauchte **Möbel** und sämtl. Altertümer. Zahlen die höchsten Preise. Dom Komisowy, Pomorska 6. 5230

Zu verkaufen elegante Damenkleider, D.-Kostüm, Schuhe (39) ein Herren-Rockpaletot, ein Gardin-Mantel 2469 ul. 20. stycznia 28, I, rechts (früher Goethestraße).

Gold Silber, Brillanten 5027 kauft B. Grawunder. Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Gold u. Silber kaufen Br. Kochańscy & Künzl ul. Gdańska 139 4877

Adler-Schreibmaschine, deutsch-polnisch, Nat.-Registrier-Kasse für 6 Angestellte bill. zu verkaufen. Off. u. E. 2314 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Austro-Daimler offener, eleg. 6-Sitzer, 10/40 PS., 6 Cyl., vollstd. in Ordng. zu verkaufen Off. u. S. 5494 a. d. G. d. Z.

Motorrad Deutsch. Triumph, 3 PS., 3 Gang Getriebe sehr gut erhalt., bill. z. verkauf. Off. u. B. 1881 a. d. G. d. Z.

Ein gut erhaltenes **Damenfahrrad** mit Freilauf billig zu verk. 2484 Łokietka 15.

Autobus-Karosserie zu kaufen gesucht. Offert. unt. J. 5664 a. die Gschst. dies. Zeitg.

Zu verkaufen: 1 Kreissäge (Kugellag.) neu, 1 Kreissäge, Ringschmierl. geb., 1 Rundstabhobelmaschine, 2 Zapfenschn. u. Schlitzscheiben Ułańska 34. 2458

Seemuschelschrot unentbehrlich für jeden Geflügelhof, schützt geg. Windeier u. fördert die Legetätigkeit. ½ Ztr. 18 zł, ½ Ztr. 10 zł, Bahnnachnahme. 2378 Knoof, Bydgoszcz-Wilczak, Nakielska 65. Empf. gleichzeit. sämtliche Nagutfuttermittel.

Eier kaufe täglich jeden Posten zu höchsten Tagespreisen 4952 **Jan Radtke i Ska.** Gegr. 1912 Bydgoszcz, Pomorska 7. Tel. 926.

Einjährige **Spargelpflanzen** verkauft 5709 **Probstei Wrocza,** Telefon 24.

Hafer, Stroh und Heu kauft 5598 Schweizerhof, Bydgoszcz, Jackowskiego 25/27. Tel. 254.

Brennerei- und Futterkartoffeln kauft u. verkauft Firma M. Pieck, 5440 Działdowo Telefon 33.

Offene Stellen

Landw. Beamter mit 5-6-jährig. Praxis als **Inspektor** unter Ober-Leitung meines Sohnes für 6000 Morgen große Begüterung per 1. Juli 1928 gesucht. — Familienanschluß. — Bewerber aus gebildeten Kreisen — Besitzersöhne — bitte Lebenslauf Zeugnisabschrift, nebst Gehaltsansprüchen einzureichen an Rittergutsbesitzer **Franckenstein-Niederhof, Księżydwór** p. Działdowo, Pomorze. 4658

Landmaschinenbranche. **Jüngerer Angestellter** mit guten Branchekenntnissen, beider Landessprachen, im Verkehr mit der Kundschaft bewandert, für größeres Unternehmen zum mögl. baldigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene ausführliche Bewerbungen mit Zeugnissen unt. G. 5373 an die Geschst. d. Zeitg.

Zieglermeister gesucht! Für ein großes modernes Werk mit Keller'scher Trockeneinrichtung, das nur Drainröhren anfertigt, wird ein jüngerer, energischer Zieglermeister gesucht, der bereits große Werke mit Erfolg geleitet hat. Nur Reflektanten mit besten Zeugnissen finden Berücksichtigung. Offerten unter S. 5585 an die Geschäftsstelle A. Kriedte, Grudziądz.

Tüchtige **Beizer u. Polierer** werden von sofort für dauernd eingestellt. **J. Schülke, Kunst- und Bautischlerei** Marcinkowskiego 3. 5733

Suche von sogleich für meine ca. 500 Morgen große Wirtschaft jüng. tüchtigen evangelischen **Wirtschaftsbeamten** mit gut. Empfehlungen der polnischen Sprache mächtig. Meldung. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschrift. erbitt. **Finger** 5729 Wiąg, powiat Swiecie

Eleve findet z. 1. Mai Stellg. Wannow. Annowo bei Mełno. 5503

Zur sofort. Vertretung suche einen **Brennerei-Verwalter** evtl. Unterbrenner Off. u. M. 5561 a. d. G. d. Ztg.

Tüchtiger, unverheirat. **Müllergeselle** der mit Rohölmot. vertraut ist, sofort gesucht. Młyn Motorowy Dąbrowa Biskupia, pow. Inowrocław. 2400

2 tüchtige **Bauklempner** (davon einen verheir.) stellt von sofort ein. Poln. Sprache erfordl. **M. Laskowski,** Klempnermeister, Swiecie n. W., Kopernika 4. 5612

Tischler für Bau und Möbel stellt sofort ein 5591 Zuppke, Łowin, Bahnstation Pruszcz, Kr. Bydgoszcz.

Tüchtige **Stellmachergesellen** f. Karosseriebau st. ein **Robert Lamprecht,** ul. Sienkiewicza 20a. 2471

Tüchtige **Stellmachergesellen** stellt ein A. Lamprecht Koronowo. 2470

Gesucht zu sofort ält. **herrsch. Diener** bartlos, perfekt in sein. Fach. Zeugn., Gehaltsansprüche einsenden an von Kries, Sławkowo bei Ostaszewo - toruńskie. 5520

Lehrlingsgesuch! Für mein Kolonialwar.-, Restaurationsgeschäft und Kaffee-Rösterei suche per sofort einen 5713 **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulbildung, evangl., die deutsche und polnische Sprache beherrschend. Offerten mit Lebenslauf erbet. **Arthur Balzer** Chełmno, Rynek 13, Tel. 136

Schuhmacher-Lehrling 2476 kann sich melden. Jagiellońska Nr. 31.

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, das **Müllerhandwerk** zu erlernen, kann sich melden. 5532 L. Stein, Piła Młyn, poczta Dubielno, powiat Swiecie.

Eine tüchtige, erfahr. **Buchhalterin** welche m. all. Kontorarbeiten vertraut ist, per sofort gesucht. Off. m. Zeugnisabschr. u. Ang. d. Gehaltsanspr. erb. unt. W. 5728 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Für m. Kolonialw. suche ich per 15. d. Mts. oder 1. 5. cr. eine tücht., ehrliche und der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtige 5662 **Kassiererin.** Offert. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erb. Z. Scisłowski, Lidzbark.

Freundliche, fleißige **Verkäuferin** f. Bäckereigesch. gesucht. Beding. gute Rechnerin, Poln. u. Deutsch i. Wort u. Schr. Kaut. k. gest. w. Off. u. O. 2453 a. d. G. d. Z.

Geübte **Wäsche-Näherin** auch Heimarbeit, gesucht. Zu melden mit Probearbeit 2448 M. Jaeckel, Wäschegesch., Zduny 1.

Geübte **Filet-Netzarbeiterinnen** ges. Meldung. erbeten Długa 25, 1 Tr. 2457

Kindermädchen d. dtsch. u. poln. verst., w. zu ein. Kinde ges. Ewi. Król. Jadwigi 13. 2460

Tüchtige **Putzarbeiterin** von gleich oder etwas später gesucht. 2472 M. Puchert, Gdańska 156.

Zur Führung eines einfachen Beamtenhaushalts eine **Person** nur vom Lande ges. Witwe ohne Anhang erwünscht. Offert. unt. R. 5562 a. d. G. d. Ztg.

Suche zu möglichst baldigem Antritt einfache, erfahrene **Stütze od. Wirtin** für mittleren Landhaushalt. 5553 Frau Mühlenbesitzer P. Goertz, Sternmühle-Lembarg, poczta: Konojady Pomorskie.

Suche **perfekte Wirtin** für groß. Landhaush. Frau von Gordon, Laskowice Pom. 5711

Häusl., saub. **Mädchen** für alles od. einf. Stütze, welche m. all. häuslich. Arbeit. vertr. ist u. koch. kann, v. 1. Mai für größ. Stadthaush. n. außerhalb gesucht. Meld. m. gute Zeugn. aufweis. k. Off. m. Gehaltsang. u. Zeugnisabschrift. u. T. 5724 an d. Geschst. d. Ztg.

Wegen Verheiratung der jetzigen suche erfahrene, evangelische **Wirtin** für großen Landhaushalt. 5502 Baronin Ketelhodt, Sosno, pow. Sępólno.

Evgl. Stütze erfahren im Kochen u. Federvieh, zum 15. 4. od. 1. 5. gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisse an 5710 Frau Gutsbesitzer Elisabet Dirksen, Małe Gronowo, pow. Gniew.

Suche von sofort resp. später ein 5554 **2. Dienstmädchen** nicht über 16 Jahre. Offerten erbeten an A. Brombach, Gasthausbesitzer, Mełno Pom., powiat Grudziądz.

Suche ein ehrl., sauber. **Mädchen,** das deutsch u. poln. spricht, zur Hilfe fürs Geschäft u. Haush. H. Koeplin, 2474 Plac Wolności 3.

Gesucht für sof. oder 1. 5. für 2-Pers.-Haush. in Zoppot ehrl., anstd., häuslich., besser., evgl. **Mädchen** nicht unter 20 Jahren, das sämtl. Arbeit, auch Wäsche übern. Meldg. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. an 5715 Frau Gutsbesitzer Lehmann, Karbowo bei Brodnica.

Sauberes **Küchenmädchen,** d. Interesse f. Federvieh hat, sucht Fr. Rasmus, Niewieścin bei Pruszcz. (Swiecie). 2435

Infolge Verkaufs d. v. Bethmann-Hohlweg'schen Herrschaft Runowo suche ich zum 1. 7. cr. eine Stelle als **Oberinspektor** od. **Gutsverwalter** Gefl. Offerten erbittet E. Lengnik, Borzyszkowo, p. Runowo-Kr.

Wegen Verkauf suche zum 1. 7. cr. evtl. früher **Stellg. als Rendant** oder **Rechnungsführer** auf einem Gute. Verheiratet, Ia Zeugnisse, polnisch in Wort und Schrift, gewandt im Verkehr mit Behörden. Offerten unter H. 5661 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Aelterer, sehr rüstiger und energischer **Förster** verh., ohne K., z. Z. bei Beendigung einer gr. Waldexploitation i. Osten, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, von sofort oder später eine dauernde Försterstelle. Gütige Offerten unter „Hochwildheger" B. 5509 a. d. Gschst. d. Z.

Gärtner, erfahren in allen Zweigen seines Berufes, sucht Stellung auf einem Gut od. als **Gutsförster** von sofort oder später. Ignacy Lonski, Gotelp, poczta Gotelp, powiat Chojnice.

Tüchtiger **Forstschreiber** verh., 29 J., 6 J. Praxis in d. Staatsforst, auch Amtsvorstehergeschäft. geführt, sucht Stellung vom 1. Mai od. später auf Gut oder Privatforst. Gefl. Off. unter „Forstschreiber" N. 5672 an d. Geschäftsst. d. Z.



Das harte Granitpflaster der Straßen erfordert bei jedem Schritt volle Körperarbeit und bei irgend einem Leiden, wo körperliche Bewegung notwendig ist, wird schon nach wenigen Schritten eine Steigerung der Schmerzen verspürt.
Gallensteinleidende, Nierenkranke, Fußleidende und Nervöse sollten ihren Körper gegen die brutale Erschütterung beim Gehen schützen. Das einfachste und billigste Mittel sind BERSON GUMMIABSÄTZE.
„BERSON" sind kein Luxus, sie sind sogar billiger und haltbarer als Leder. Wer „Berson" an den Schuhen trägt, wird die Wohltat des elastischen Schrittes nie mehr entbehren wollen.

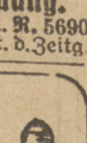


BERSON TRAGEN - EIN WOHLBEHAGEN

Aelterer **Brennereiverwalter** verheir., tüchtig u. zuverlässig, im Fach gelernt. Mont., deutsch u. poln. sprechend. vertr. mit elektr. Lichtanlage, Trocknerei und amtlich. Meßuhr, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. 7. 1928 **Dauerstellung.** Gefl. Offert. u. R. 5690 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907 Telef. 405





Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen
ANKERWICKELEI
Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.
RADIO-ANLAGEN
Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar. 16117

Aufwartung f. d. ganz. Tag verlangt 2452 Dworcowa 83, 1 Tr.

Aufwartung saubere, ehrliche, sofort gesucht. Vorstellung 10 bis 12 Uhr Bielawki, Wawrzyniaka 15. 2444

Stellengesuche

Suche Stellung als **landwirtschaftl. Beamter** Bin 29 Jahre alt, ev., beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig. Besitze gute Zeugnisse u. Refferenz. über 10jähr. Praxis in Pommerellen u. Posen. Offerten bitte zu richt. an die Gschst. d. Zeit. unter Nr. J. 5623.

Wirtschaftsinspektor evgl., 26 Jahre alt, 8 J. Praxis, beider Landessprachen mächtig, sucht zu sofort **Stellung.** Gefl. Offert. u. S. 5693 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Aelt., gebild. Landwirt m. poln. Kenntn. sucht **Vertrauensstelle** als Wirtsch. bezw. Hofbeamt., a. ohne gegens. Vergüt. Off. u. L. 2382 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Evgl. Landwirt, 31 J., verh. (1 K.) sucht Stellg. **als 2. Beamter** (evtl. a. Vogtstelle) sof. od. spät. Off. unt. P. 2455 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Landwirtssohn evangl., 23½ Jahr alt, militärfrei, poln. Spr. mächtig, auf größ. Gute gelernt u. ½ Jahr als fg. Beamter tätig gewesen, sucht Stellung auf einem Gut evtl. anderm Betriebe. Gefl. Angeb. unter C. 5512 an Dt. Rdsch. erbeten.

Pens. Beamter, beider Sprachen mächt., sucht passende Nebenbeschäftigung. Gleichzeitig erteile deutsch. u. poln. Unterricht. Übernehme a. Hausverw.-Stelle. Off. u. W. 2477 a. d. G.

Werk- u. Maschinenmeister, staatl. geprüft. Lokomotivführ., firm im landw. Maschinenbau, mit Dampfmasch., Gattern, sämtl. Holzbearbeitungsmaschin., elektr. Anlagen u. Akkumulatoren, sow. im Kalkulationswes. vertraut, sucht Stellg. Off. u. A. 2397 a. d. Gschst. d. Z.

Brennerei-verwalter verh., kath., über 20 J. im Fach, 2 mal Kursus in Berlin besucht, mit elektr. u. Trockenanl., Buchf. u. Gutsschreiber. vertr., des Polnisch. in Wort u. Schrift mächt., sucht zum 1. Juli d. Js. **dauernde Stellung.** Offerten unter G. 5659 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Brennerei-Verwalter tücht. Fachmann, 40 J. alt, verh., mit kl. Familie, vertr. mit Gutsvorstands- und landw. Buchführ., in letzt. ungek. Stellung 7 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugn. Dauer-Stell. vom 1. Juli d. Js. 5557 Gefäll. Offerten erb. A. Michalak, Maj. Taszewo, p. Jeżewo (Pomorze).

Junger **Mühlen-Fachmann** mit höh. Schulbild. u. 6-jähr. Praxis in Groß- u. Mittelmühlen sucht zwecks kaufm. Ausbild. Stell. in Mühlenbüro od. Getreidegesch. Off u. J. 2338 a. d. Gschftsst.

Müllergeselle evangelisch. sucht von sofort oder zum 1. 5. 1928 in einem größeren Betriebe, oder in einer kleinen Mühle als Alleiniger Stellung. Um gefällige Zuschrift. bittet 8586 **Ewald Radtke** Abb. Sępolno Vandsburgerstraße 9, powiat Sępolno.

Stellmachersohn sucht von sogleich oder später Stellung als **Müller** Bin erfahren m. Sauggasmotor u. Kundenmüllerei. Gefl. Offert. unter B. 5726 an die „Deutsch. Rundsch." erb.

Verheirateter, tüchtig. **Stellmacher** sucht von sof. od. später **Stellung** mit eigen. kompl. Handwerkszg u. ein. Scharwerker. Off. unt. E. 5517 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Stellmachergeselle sucht von sof. od. später **Stellung.** Angeb. unt. P. 5685 an die Geschst. d. Zeitg. erb.

Brauer- oder Fischerfach. Suche Beschäftigung, a. außerhalb. Gefl. Off. an Hausbesitz. Bydgoszcz, Chwytowo 14. 2473

Chauffeur alleinstehend, sucht von sofort Stellung. Da gebildet, der deutschen u. polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, kann gleichfalls als Autoreisender Stellung annehmen. Angeb. unt. T. 5495 an die Geschst. d. Zeitg.

Chauffeur gel. Schmiedeschlosser, sucht von sof. od. später Stellung. Zeugn. vorh. Off. u. G. 5529 a. d. Gst. A. Kriedte, Grudziądz.

Unverheir., 26 Jahre a. **Chauffeur-Diener** sucht Stellung von sof. Offerten unter M. 2439 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche für m. Bruder, 17 Jahre alt, Lehrstelle **als Schmied** bei vollständ. fr. Stat. in der Stadt oder a. ein. Gut von sof. oder 1. 5. Offerten unter O. 5684 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Evangl., ältere Hilfslehrerin m. Unterrichtserlaubnis f. Pommer. sucht Stellung als **Hauslehrerin** zu Kind. i. 1.—3. Schulj. Zuschr. u. R. 5487 a. die Geschst. dies. Zeitg. erb.

Gutssekretärin langjähr. Praxis, perf. in Dtsch. u. Poln., Verkehr mit Behörd., sucht von sofort oder später **Dauerstellung.** Offert. unt. F. 2411 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Schriftsetzerin welche 7 Jahre in dem Fach gearbeitet hat und mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, sowie auch als Anlegerin behilflich sein kann, sucht von sofort Stellung. Offert. u. U. 5610 a. d. G. d. Z.

Jüngeres **Bürofräulein** der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort oder 15. 4. cr. **Stellung** gleich welch. Branche. Frdl. Off. unt. L. 5559 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Meierin sucht Stellung von sofort oder später. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unt. U. 5725 an die Geschst. d. Ztg.

Gebild. Fräulein mittlerer Jahre, der poln. u. deutsch. Spr. vollständig mächtig, wünscht **entsprech. Stellung** Offerten unter T. 2465 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Ein älteres Mädchen, 38 Jahre, m. all. Hausarb. vertr. u. etw. Kochkenntn., ehrl. u. zuverl., **sucht Stellung** v. 1. Mai. Off. u. D. 2405 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Dienstmädchen von außerh., Waise, zu häusl. Arb. f. Stellung in Bydgoszcz. Off. u. Z. 2481 a. d. Gschst. d. Z.

Kontoristin mit guter Schulbildung, evgl., 20 J. alt, gegenwärtig in großem Betriebe tätig, firm in doppelter, amerikanischer und Lohnbuchhaltung, mit sämtlichen ins Fach gehörenden Arbeiten wie Stenographie, Schreibmaschine und Registratur auf's Beste vertraut, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse u. Referenzen, **Stellung zum 1. Juni oder später.** Gefl. Zuschriften unter F. 5649 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ein jüngeres, gebildet. Fräulein aus besserem Hause, m. gut. Kenntn. in der Schneiderei, sucht Familienverhältn. w. Stellung **als Gehilfin** in ein. Konfekt.-Gesch., mögl. mit freier Stat. Gefl. Off. unt. L. 2438 a. d. Geschst. dies. Zeitg. erb.

Wirtin, firm in ihrem Fach, sucht vom 15. oder 1. Mai Stellung. Offerten unter S. 2379 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Perfekte Köchin sucht vom 1. Mai 1928 Stell., auch nach außerhalb. Offerten unter R. 2369 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junges Mädchen aus bess. Hause sucht Stellg. **als Stütze** auch in ein. frauenlos. Haush. Nähkenntnisse vorhd. Off. unt. G. 2420 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Landwirtstocht., 21 Jahre, ev., sucht Stellung als **Stütze.** Off. unt. H. 5537 an die Exped. Kriedte, Grudziądz. 5537

Suche Stellung für fleiß., ehrlich. Mädchen aus gutem Hause mit gut. Zeugnis von sof. Offerten unter S. 2464 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer f. solide berufst. Dame abzugeben 2413 Sienkiewicza 12, pt., r.

Frdl. möbl. Zimmer an berufstät. Dame oder Herrn zum 15. 4. oder später zu vermiet. 2434 Gdańska 57, 1 Tr. rechts.

Möbl. Zimm. m. Pens. f. 1—2 Schüler. od. solid. Fräul. zum 15. 4. frei Poznańska 23, 2 Tr. r. 2364

Wohnungen

40 qm Kontorräume (m. kompl. Invent.) und anschließend. ca. 60 qm Lagerräum., evtl. mehr, sofort zu vermiet. 2399 Carl Bartz, Marcinkowskiego 6, im Laden.

Direkt v. Hauswirt ein **Bürolokal** bzw. Büro mit anschl. Lagerräum., a. 5 Räum. besteh., m. teilw. Einr., Teleph. u. Lamp., von sofort z. verm. Reflekt. woll. Offert. nebst Ang. der Branche u. R. 2440 a. d. Geschst. d. Ztg. eins.

Läden zu mieten gesucht. 5597 Schweizerhof, Bydgoszcz, Jackowskiego 25/27. Tel. 254.

Wir suchen eine 2-4-Zimmer-Wohnung vorübergehend ¼—½ Jahr und bitten um Angebote. 5655 Dachpappen-Fabriken „Impregnacja" Bydgoszcz, Jagiellońska 17.

Großer Laden mit 2 Schaufenstern eleganter Inneneinrichtung sowie 2 geräumig. Zimmern, in best. Geschäftslage in Bydgoszcz, für jede Branche geeignet, von sofort zu vermieten. Off. unter A. 5738 a. d. Geschst. d. Ztg.

Pachtungen

Bäckerei von sofort in großem Kirchdorf zu verpachten. Dt. Gegend. Angeb. u. B. 5613 a. d. G. d. Ztg.

Pensionen

Gute Pension mit Pflege sucht ein alt., alleinst., pens. Beamter bei evgl. Leut. Bei ein. Witwe mit eig. Heim o. Anhang, auch ausw. n. ausgeschl. Off. u. H. 2429 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Deutsches Alumnat Bydgoszcz, Miedza 17c, Telefon 68 nimmt zum neuen Schuljahr **noch Pensionäre auf!** Meldung. erbet. an die Leiterin **Frau A. Kohnert.** 2480

Die glückliche Geburt eines 5732

gesunden Jungen

zeigen in dankbarer Freude an

J. Köhler, Lehrer
u. Frau **Ruth** geb. Kühne

Murucin, am 12. April 1928

Die glückliche Geburt einer

Tochter

zeigen voller Freude an 5730

Pfarrer R. Johst und Frau
Ruth, geb. Wodaege.

Schönberg (Szymbark), den 12. 4. 28.
z. Zt. Vandsburg.

Heute nachmittag 6 Uhr starb nach langem, mit Geduld getragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter u. Tante

Regina Heise

geb. **Mahron**

im 87. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dworzysko, den 13. April 1928. 2487

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 17. April, nachmittags 2 Uhr, von der evangel.-luth. Kirche Dworzysko aus statt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten, auch dem **Frauenverein Elsendorf und Umgegend** unsern

wärmsten Dank.

Ganz besonderen **Dank** aber auch Herrn Pfarrer **Meyer, Gr. Neudorf** für die liebevollen und trostreichen Worte am Sarge und Grabe.

Im Namen der Hinterbliebenen

Richard Böhlke.

Elsendorf, im April 1928. 2475

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer **Zöllmann,** Gruppe, für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sowie Herrn Lehrer **Lisius** für das Harmonium-Spiel. 5717

Gr. Westfalen, im April 1928.

Frau **Marie Radtke**
und **Kinder.**

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben unvergeßlichen Frau sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer **Zellmann** für die tröstenden Worte, unsern 5647

herzlichsten Dank.

Jakob Radtke nebst Kindern.

Niem. Stwolno, den 12. April 1928.

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Täglich 3—8.

Dr. v. Behrens

Auflassungen, Hypothekenlöschung., Auswanderungen, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3,
beim Schlachthaus.

Unterricht

in jed. modern. Technik weiblich. Handarbeiten wird durch geprüfte Lehrerin erteilt.

Näheres durch die Geschäftsst. **Goethestr. 37** (20 stycznia 20 r.). 5311

Deutscher Frauenbund.

Hebamme erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
2462 **Dworcowa 90.**

Hypotheken

reguliert mit gutem **Erfolg** im **In-** und **Auslande**

St. Banaszak,
Rechtsbeistand

Bydgoszcz, 4874
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach,** (lgj. Aufenth. i. Engl u. Frankr.), **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, l. l. 5928

Anfertigung
von

Staatssteuern-Reklamation
Jahres-abschlüssen
und 4412
Uebernahme von Buchführung

Andrzej Burzynski

früher **państw. naczelny sekretarz Urzędu Podatkowego** (fr. Obersteuer-Sekretär)
Sienkiewicza 47
Telefon 206.

Obstbäume

Birnen und Äpfel gibt billig ab 2486
J. Stranz, Nakielska 64.

Für die anläßlich ihrer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst

Gerhard Würtz und Frau

Gertrud geb. Joop.

Nieszawka, im April 1928. 5714

Glückslose

zur 1. Klasse der 17. Staatslotterie sind zu haben in der bekannten, glücklichsten und solidesten Kollektur von **Edward Chamski, Bydgoszcz,** Pomorska 1, Tel. 39, vis a vis Hotel Adler.

Auf 155 000 Lose fallen 75 500 Gewinne, **also muß jedes 2. Los gewinnen.**

Der Hauptgewinn 700.000 zł, darauf folgende weitere Gewinne:

1 zu	400 000 Zloty	6 zu	25 000 Zloty
1 „	300 000 „	2 „	20 000 „
2 „	100 000 „	20 „	15 000 „
2 „	80 000 „	38 „	10 000 „
2 „	75 000 „	68 „	5 000 „
2 „	70 000 „	115 „	3 000 „
3 „	50 000 „	215 „	2 000 „
2 „	40 000 „	516 „	1 000 „
2 „	35 000 „		

und viele, viele andere bedeutende Gewinne in der Gesamtsumme von 23 584 000 Zloty.

Ziehung der 1. Klasse schon am 19. und 21. Mai. Preise der Lose ¼ Los 10 Zloty, ½ Los 20 Zloty, ein ganzes Los 40 Zloty. Wer die Absicht hat in unserer Kollektur ein Glückslos zu kaufen, bestelle es noch heute.

Auf Bestellung von außerhalb senden wir sofort Original-Lose nebst Spielplan in Zahlkarte P. K. O. 209 007 zur unentgeltlichen Ueberweisung des Betrages.

An dieser Stelle ausschneiden und im Brief uns übersenden.

An die Kollektur **Eduard Chamski, Bydgoszcz,** Pomorska 1. Hiermit bestelle ich zur 1. Klasse der Staatslotterie

.... Lose, Viertel à zł 10.—
.... Lose, Halbe à zł 20,—
.... Lose, Ganze à zł 40,—

Den Betrag zł .... begleiche ich nach Erhalt der Lose mit Zahlkarte P. K. O., welche die Firma mit den Losen übersandte.

Vor- und Zuname: ....

Genaue Adresse: ....

Glückwunschkarten

zur

Konfirmation

in grosser Auswahl

A. Dittmann T. z o. p. *Bydgoszcz*

Jagiellońska 16.

Deutsches Privatgymnasium

Bydgoszcz.

Am Dienstag, dem 17. April, nachmittags 3—4 Uhr, finden in den einzelnen Klassenräumen des Privatgymnasiums (ul. Dr. Em. Warmińskiego 8) 5740

Elternbesprechungen

statt, wozu die Eltern bzw. deren Stellvertreter hiermit eingeladen werden.

Der Direktor.

Täglich frische
Wiener
Krakauer
Bockwürstchen.

Fleischware z. Räuchern wird angenommen.

Eduard Reeck,
Sniadeckich,
Ecke Sienkiewicza.
Telefon Nr. 1534. 4873

W. Andrzejewski
Dentist

ul. Sniadeckich 11 **ul. Śniadeckich 11**

Künstliche Zähne und **Plomben** von 4.— zł an. 5488

Goldkronen- u. Brückenarbeiten.
Erstklassige fachmännische Ausführung

Fahrräder
Nähmaschinen
Waffen
Angelgeräte

gut und billig
bei

Ernst Jahr

Dworcowa 18 b. 5291

Foto grafien zu staunend billigen Preisen

Passbilder sofort mitzunehmen

nur Gdańska 19.

Inh. **A. Rüdiger.** 4869

Gebe hiermit bekannt daß ich ein 2346

Pumpen- und Brunnenbaugesch.

eröffnet habe. Führe sämtl. Wasserleitungs-, Abessinier- und Senkbrunnenanl. zu soliden Preisen aus.

Marcin Berger, Czarże,
pow. Chełmno.

Bäder und Kurorte

Sanitätsrat Dr. Hölzl's

Kaiserbad-Sanatorium

Bad Polzin

Spezialheilanstalt

bei Gicht, Rheuma, Ischias, Frauenleiden.
Moorbäder im Hause.

Das ganze Jahr geöffnet und besucht. 5099

Frühjahrs-Modelle

für wenig Geld!

Feinfarbiger Spangenschuh mit Ziersteppe rei
25.00



Beige-rose Spangenschuh elegantes Frühjahrsmodell
28.50



Feinfarbiger Spangenschuh mit Zierloch., el. Straßenschuh
25.00



Brauner Boxc. - Spangenschuh mit Rubbersohle
38.50



Brauner Boxcalf-Herren-Halbschuh Rahmenarbeit
25.00



Brauner Herren-Halbschuh mit Rubbersohle
42.50



Mercedes, Mostowa 2.

Noch
ca. 20 000 Stck.
Rosen

in vielen allerbesten u. neuesten Sorten, hochstämmig, halbstämmig, niedrige Busch-, Polyantha- und Kletterrosen. Bei Abnahme großer Posten äußerst billige Preise. 5477

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15.
Telefon 48.

Schling- und Kletterpflanzen

in verschiedenen best. Sorten als: **Selbstklimmender Wein, Reseda-Wein, Clematis,** groß- und kleinblumig. **Glycinen, Aristilochia, Lonicera** usw. usw.

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15.
Telefon 48. 5477

Großer Posten Obstbäume

Hochstamm, Halbstamm, Busch, Spalier, Cordon **Frucht- und Beerensträucher** in besten Sorten. Bei Abnahme großer Posten billige Preise.

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15
Telefon 48. 5477

Große Auswahl

von seltenen Solitärbäumen und Blütensträuchern buntlaubige Sträucher, alles in besten Sorten.

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15
5477 Tel. 48

Einige 1000 Stück

starke schwarze Johannisbeersträucher, um zu räumen mit 30.— zł pro 100 Stück

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15
5477 Tel. 48

„Welt-Detektiv"

Auskunftei, Detektei PREISS, Berlin W. 61,
Kleiststraße 36
(Hochbahnhof Nollendorfplatz).

Seit über 20 Jahren das bedeutendste deutsche Detektiv-Institut der großen Erfolge! Tausende ehrende Anerkennungen u. a. von Behörden, Richtern, Anwälten, Beamten, Kaufleuten usw. beweisen größte Zuverlässigkeit, **Vertrauenswürdigkeit** und einwandfreie Geschäftsführung, **Ermittelungen, Beobachtungen** in jeder privaten, geschäftlichen Angelegenheit, in **Zivil-** und **Strafsachen** überall. 3524

Auskünfte

über Vorleben, Werdegang, Ruf, **Tätigkeit, Einkommen, Gesundheit** usw. für alle in- und ausländischen — überseeischen — Plätze.

Haben abzugeben:

3000 Zentner
Modrow's Industrie-Saat-Kartoffeln
3000 Zentner
anerk. Gesevius-Saat-Kartoffeln
3000 Zentner
anerk. Preußen-Saat-Kartoffeln

sowie alle anderen Sorten.

Anfragen erbeten an 5657

Fa. M. Lehmann & Co.,

Tel. 10 **Tuchola** Tel. 10

Achtung!

Milchlieferanten der Stadt Graudenz.

Am Mittwoch, d. 18. d. M., um 10 Uhr vorm., findet im Hotel Kellas, Grudziądz, Wybickiego 42 eine

Generalversammlung

statt. 5704 **Der Vorstand**

M.-G.-V. Liedertafel

:-: Gegründet 1842 :-:

Am Sonnabend, dem 21. d. Mts.
abends 8 Uhr
findet im Civil-Kasino das

86. Stiftungsfest

statt. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Nach Erledigung des Programms:

Kapelle Klobucki **Tanz.** Kapelle Klobucki

Schweizerhaus
IV. Schleuse.
Sonntag, d. 15. April:

Kaffee-Konzert!

Anfang 4 Uhr.
2478 **E. Kleinert.**

Patzers Etablissement

Sw. Trójcy nr. 8/9.

Mittagstisch

3 Gänge 1 Złoty

Speisen à la Carte zu jeder Tageszeit.

Spezialität
Eisbein mit Sauerkohl
und 2672
Erbsensuppe mit Einlage.

Gut gepflegte Getränke.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Sonntag, 15. April 1928
abends **8** Uhr:
zu kleinen Preisen

Doktor Klaus

Lustspiel in 5 Akten von Adolph L'Arronge.

Eintrittskarten in Johne's Buchhandlg., am Tage der Aufführung von 11—1 und 1 Stunde vor Beginn der Aufführung an der Theaterkasse. 5521

Die Leitung.

Alt-Bromberg

Täglich

Konzert

Dancing 2479



Grabdenkmäler

in allen Steinarten.

Marmor

(Carrara) für Waschtischgarnituren, Friseur-, Fleischereieinrichtungen usw.

Verkaufe, **da grosser Vorrat, zu äusserst billigen Preisen.**

Gegr. 1905. **J. Job, Bydgoszcz** Tel. 476.

Größtes Unternehmen am Platze mit elektr. Kraftbetrieb

ul. Dworcowa 48 und ul. Rejtana 7. 4872

Handarbeiten - Handarbeits- und Strickwolle - Trikotagen Kurzwaren - Wäsche 4859

empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Korsett Imperial, Gdańska 162.

Unterricht

in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse** durch 5102

Bücher-Revisor

G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Kino Kristal ‖ **Beginn der Vorstellungen zu**

König der Könige

Sonnabend 6.45 u. 9 Uhr
Sonntag 3, 5, 7 u. 9.10 Uhr
5695

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag } 4, 6.45 u. 9 Uhr

Die 4 Uhr-Vorstellung ist für Auswärtige und Schüler vorgesehen. Schüler zahlen zur 4 Uhr-Vorstellung die Hälfte.

Es wird darauf hingewiesen, daß mit Beginn jeder Vorstellung die Saaltüren geschlossen werden und keiner während der Vorführung hereingelassen wird.



23. April In 8 Tagen 23. April

findet die Neueröffnung unserer weitbekannten Firma statt, die sich im Kreise Tuchola und in Więcbork (Kr. Sępólno) völliges Vertrauen erworben hat.

Verpassen Sie nicht diese äußerst günstige Gelegenheit und vergleichen Sie unser Angebot.

Als Beispiel einige Preise:

Textilwaren:

Hemdentuch . . . von 0.65	Hemdbarchent . . von 0.90	Scheviot Halbw. von 2.95
Hemdleinen . . . „ 0.80	Barchent grau . „ 0.95	Popelins „ „ 2.95
Bettleinen . . . . „ 0.80	Velour, Baumwolle 1.30	„ reine Wolle „ 5.85
Handtuchleinen . „ 0.65	1.45 1.65 1.95	

5620

Wollene Sweaters zu sehr niedrigen Preisen.
Trikotagen und Wolle in großer Auswahl.

Konfektion: Damenmäntel von 23 zł — Herrenanzüge von 23 zł — Herrenmäntel von 24 zł

Maßabteilung: für Herren- u. Damenmoden. Anfertigung von Uniformen für Militär, Schützenvereine, Förster, Kostüme u. Damenmäntel, Jackettanzüge, Smokings, Fracks, Herrenmäntel.

Stoffe: Damen- und Herrenstoffe, wollene und baumwollene Stoffe, neueste Dessins.

Galanterie, Herrenartikel, Damen- u. Herrenwäsche, Seidenwaren, Gardinen, Teppiche.

Beste Bezugsquelle

Bracia Gumińscy

dawniej A. Arens

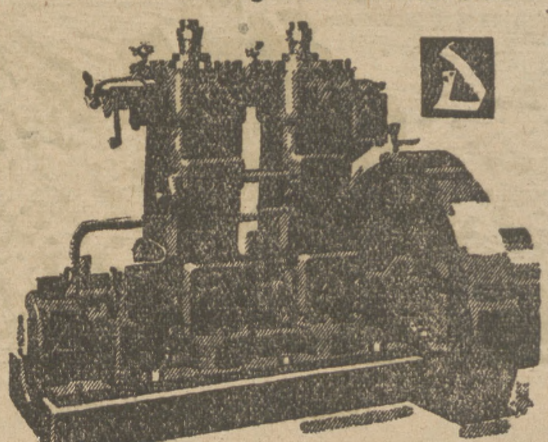
STAROGARD, Chojnicka 1. Tel. 20.

Großer Umsatz Kleiner Nutzen

Kompressorlose

DIESELMOTOREN

von den kleinsten bis zu den größten Leistungen für ortsfeste Anlagen und Schiffsantrieb



Deutsche Werke Kiel

• AKTIENGESELLSCHAFT •

Büro Königsberg

Börsenstraße 16 Fernruf Pregel 41409, 41410

Auskunft und Beratung durch Fachingenieure kostenfrei

Zur

Frühjahrssaat

empfehlen wir:

Original Heines Kolben Sommer-Weizen

den Weizen für östliche Verhältnisse, der im **dreijährigen** Durchschnitt der D. L. G. — Versuche mit der **Wertzahl 110.8** nächstbeste Sorte 102 — **bei weitem an erster Stelle stand,** hohen Klebergehalt besitzt, späte Aussaat bis Mitte Mai verträgt und vollständig flugbrandfrei ist. 2604

Mit Muster und Angebot stehen wir zu Diensten.

Dominium Lipie,

Post und Bahn Gniewkowo.

Damen-Garderobe wird billig angefertigt. 4657 Dworcowa 6, 1 Tr.

Bekanntmachung.

Hiermit geben wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der 5447

Arbeiter-Wohnungsverein in Bydgoszcz. Büro: Dworcowa 22/23

in Liquidation getreten ist.

Gläubiger, welche rechtliche Ansprüche an den obigen Verein haben, wollen sich melden **spätestens bis zum 31. Juli 1928** bei den Unterzeichneten.

M. Jasiewicz E. Kemnitz Fr. Węglikowski
gewählte Liquidatoren.

25% billiger als überall

überzeuge Dich!

weil aus eigner Werkstatt.

Damenmäntel, Kostüme, Kleider und Damenhüte, Herrenanzüge und Mützen, Herren- u. Damenwäsche sowie sämtl. **Kurzwaren**

Długa 49, róg Jezuickiej

Leon Dorożyński.

Beamte und Eisenbahner bekommen auf Teilzahlung. 4954

Wedel & Co.

Sp. Kom.

BYDGOSZCZ

Tel. 820 **Długa 19**

bietet an:

Grasmischungen

für Dauerweiden unter Berücksichtigung aller Bodenarten

ferner:

Fioringras
Kammgras
Rohrglanzgras
Wiesenschwingel
Rotschwingel
Wiesenfuchsschwanz
Wiesenrispengras
Honiggras
Ital. Raygras
Franz. Raygras
u. s. w.

sowie:

Zierrasenmischung

(Tiergartenmischung)

Futterkräuter

Pferdezahnmais virgin.
Seradella
Lupinen
Wicken
Peluschken
Buchweizen. 3072

---

10 CV

CITROËN

MODEL B.14



Der rassige Wagen,
große Geschwindigkeit, sparsam im Gebrauch,
luxuriös ausgestattet.

General-Vertretung für Polen:

AUSTRO-DAIMLER

Abteilung Poznań, św. Marcin 48. Tel. 15-58.

Werkstätten und Garagen

ul. Dąbrowskiego 7. 5619 **Tel. 16-65.**

LOSE

zur 1. Klasse der 17. polnischen Staatslotterie sind zu haben in unserer populärsten und glücklichsten Kollektur des Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S. A., Katowice.

Hauptgewinn 700.000 zł

sowie Gewinne zu zł:
400.000, 300.000, 250.000, 100.000, 80.000, 75.000, 70.000, 60.000, 50.000, 40.000, 35.000, 25.000, 20.000, 15.000, 10.000, 5.000 usw.

auf die Gesamtsumme von

23.584.000.— Złoty

Riesige Bereicherungschancen. Jedes zweite Los gewinnt.

Unsere glückliche Kollektur hat bisher

sechs Millionen Złoty

ihren Spielern ausgezahlt.

Bei uns kann niemand verlieren.

Die Preise der Lose bleiben unverändert:
Ein ganzes Los kostet zł 40.—, halbes Los zł 20.—, viertel Los zł 10.—.

Briefbestellungen werden prompt und genauestens erledigt.

Amtliche Gewinntabellen kostenlos.

Bitte hier abschneiden und uns zusenden.

Bestellung.

An die D. R.
Kollektur des Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S. A.
Katowice
5408 ul. św. Jana 16

Hiermit bestelle ich zur 1. Klasse der 17. Staatslotterie Viertellose ....
halbe Lose .... ganze Lose ....

Den entfallenden Betrag zahle ich auf Ihr P. K. O. Konto Nr. 304761 oder per Nachnahme.
Vor- und Zuname: ....
.... genaue Adresse: ....

Neuzeitlich eingerichtete

Hohlschleiferei

für chirurgische Instrumente

Rasiermesser

Scheren u. Messer aller Art.

Sämtliche Arbeiten werden auf das sauberste ausgeführt.

Friedrich Wilke

Spezialgeschäft u. Reparaturwerkstatt ärztlicher Instrumente und Bandagen

Gdańska 159. 5233 **Telefon 73.**

Drahtgeflechte

4- und 6-eckig für Gärten u. Geflügel

Drähte, Stacheldrähte

Preisliste gratis

Alexander Maennel

Fabryka ogrodzeń drucianych Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

Damen-, Herren- u. Kinderschuhe eigen Ausführung verkauft zu billigen Preisen 4586

Bol. Pruss, Długa 51.

Den besten und billigsten

Fensterkitt

empfiehlt

Chem. Fabr. „Delta", Bydgoszcz

ul. Gdańska 71. 5170

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Neidenburg**, 13. April. Großfeuer. Am Dienstag gegen Abend wurde die Ortschaft Siemienau von einer schweren Feuersbrunst heimgesucht, die große wirtschaftliche Werte vernichtete und die Betroffenen dem Ruin nahe brachte. Auf dem Anwesen der Eigentümerin Gorzemba kam der Brand zum Ausbruch und legte zwei Wirtschaftsgebäude mit dem Einschnitt und totem Inventar nieder. Im letzten Augenblick vermochte man das Vieh mitsamt den Schweinen und das Federvieh ins Freie zu bringen. Der nicht gerade starke Wind übertrug Feuergarben auf die angrenzende Besitzung des Landwirts Grzella, wo ein Stall in Brand geriet. Auch hier konnte das Vieh geborgen werden, der tote Inhalt und ein Teil des Einschnitts wurde zerstört. Trotz aller Löschhilfe konnte nicht verhindert werden, daß Flugfeuer auf den Hofraum des Grundbesitzers Seegal übersprang, sich dem Stallbau mitteilte um sich in kurzer Zeit auf die daneben befindliche Scheune zu übertragen. Die leichte Bauart und die allgemeine Trockenheit begünstigte die Ausbreitung des an sich schon ausgedehnten Brandherdes so, daß im Verlauf kürzester Zeit die Brandfackel auch auf das Nachbargrundstück des Grundbesitzers Seega II getragen wurde. Wie verlautet, soll Brandstiftung die Ursache dieses verheerenden Brandes sein. In diesem Jahre sind die Kreise Neidenburg und Osterode in bedenklicher Weise von Feuersbrünsten heimgesucht worden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Polens Außenhandel mit Weizen- und Roggenmehl gestaltete sich in den ersten 7 Monaten der 3 letzten Erntejahre, also jeweils in der Zeit vom 1. August bis Ende Februar, wie folgt: Eingeführt wurden 1927/8: 9463 To., 1926/7: 3326 To., 1925/6: 11 554 To., ausgeführt 1927/8: 1114 To., 1926/7: 5360 To., 1925/6: 14 507 To. — Die Mehlausfuhr steht, wie bekannt, unter dem Druck hoher Exportzölle, die sie so gut wie unmöglich machen. Dagegen hat der Import schon annähernd das dreifache Quantum des Vorjahres erreicht.

Der ostoberschlesische Kohlenexport hat im März im Vergleich zum Vormonat eine Steigerung um rund 80 000 To. erfahren. Es wurden insgesamt 875 018 To. (gegenüber 794 576 To. im Januar) ausgeführt, davon allein 93 500 To. für die schwedischen, 54 000 To. für die dänischen und 35 000 To. für die norwegischen Eisenbahnen. Andererseits hat freilich der Export nach der Tschechoslowakei (als Maßnahme gegen die Erschwerung des Absatzes tschechoslowakischer Produkte durch die polnische Zollvalorisierung) eine starke Einbuße erleiden müssen. Bekanntlich ist für April sogar nur die Erlaubnis für die Einfuhr von 30 000 To. polnischer Kohle nach der Tschechoslowakei erteilt worden, während handelsvertraglich ein Monatskontingent von 60 000 To. festgesetzt wurde.

Zunahme der Getreideeinfuhr über Danzig im März. Der Danziger Getreideumschlag des März wird gekennzeichnet durch eine Zunahme der Gerstenausfuhr und das Einsetzen einer Roggeneinfuhr. Die Einfuhr von Roggen, die erst in der letzten Märzwoche lebhaft wurde, betrug im März 1782 To., während in den Vormonaten Roggen praktisch gar nicht eingeführt wurde. Auch die Weizeneinfuhr hat sich belebt, da sie im März 3365 To. betrug, gegen 1057 im Vormonat. Diese Einfuhr ist die Folge der hohen Getreidepreise in Polen. Die Ausfuhr von Gerste erreichte im März mit 9045 To., gegen nur 4950 To. im Februar, den höchsten Monatsbetrag in dieser Saison. Auch die Ausfuhr von Hülsenfrüchten hat sich belebt, da sie im März 2349 To. betrug, gegen 950 im Vormonat und 939 To. im Januar. Die Produktenzufuhr aus dem polnischen Hinterland nach Danzig war im März auch etwas lebhafter, als im Februar. Es kamen an 219 Waggons Gerste mit 3223 To., 174 Waggons Hülsenfrüchte mit 2373 To., 98 Waggons Saaten mit 1167 To., 68 Waggons Hafer mit 976 To., 65 Waggons Weizen mit 898 To., 36 Waggons Roggen mit 527 To., und 25 Waggons Ölkuchen und Kleie mit 372 To., insgesamt 9536 To., gegen 8465 To. im Februar. Für das erste Vierteljahr 1928 ergibt sich eine Danziger Produktenzufuhr von 28 811 To., darunter 12 840 To. Gerste und 5103 To. Hülsenfrüchte.

Der Leder- und Gerbwarenmarkt in Posen. Zu Beginn des vergangenen Monats sind die Preise für Rohleder unter dem Einfluß der schwachen Tendenz auf dem Weltmarkte etwas gefallen. Sinkende Tendenz zeigte auch die inländische Pelzleder-Rohware. Bei Kalbleder war die Tendenz hauptsächlich des saisonmäßigen stärkeren Angebots wegen schwächer, trotzdem aber scheint in diesem Jahre die Saison in dieser Ware ein nicht so starkes Angebot zu bringen, wie es in den früheren Jahren der Fall war. Die schwache Tendenz auf dem Rohledermarkt hielt jedoch nicht lange an. Da die Gerüchte von einem Verbot der Ausfuhr von Rohleder sich nicht bestätigen, außerdem die Preise auf der Berliner Auktion am 5. März stiegen, sind auch die Inlandspreise für Rohleder um 3 bis 5 Prozent bei fester Tendenz heraufgegangen. Dazu trug in erster Linie die Vergrößerung der Nachfrage bei, da im Februar die Gerbereien mit größeren Ankäufen in Erwartung einer Preisstabilisierung zurückhielten. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Unbeständigkeit der Rohlederpreise im ersten Quartal dieses Jahres einen neuerlichen, sehr nachteiligen Einfluß auf die Gerbindustrie ausübte, die bereits seit zwei Jahren eine schwere Krise durchmacht. Die Preise für Fertigwaren hielten sich zunächst und zeigen dann im Zusammenhang mit der Zollvalorisierung steigende Tendenz.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 14. April auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 13. April. Danzig: Ueberweisung 57,38 bis 57,53, bar 57,41—57,55, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,75—46,95, Posen 46,75—46,95, Kattowitz 46,75—46,95, bar gr. 46,575—46,975, Zürich: Ueberweisung 58,20, Newyork: Ueberweisung 11,25, Mailand: Ueberweisung 213,25, Budapest: bar 64,10—64,40, Riga: Ueberweisung 58,65, Prag: Ueberweisung 377,75, London: Ueberweisung 43,50.

Warschauer Börse vom 13. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,55 360,45 — 358,56, Japan —, Kopenhagen —, London 43,53 1/2, 43,64 — 43,43, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35,11 1/2, 35,20 — 35,03, Prag 26,41 1/2, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,83, 172,26 — 171,40, Stockholm —, Wien 125,41, 125,72 — 125,10, Italien 47,07, 47,19 — 46,95.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 13. April. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,02 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,447 Gd., 122,753 Br., Warschau 57,38 Gd., 57,53 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,41 Gd., 57,55 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 13. April Geld	Brief	In Reichsmark 12. April Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.784	1.788	1.786	1.790
—	Kanada . . 1 Dollar	4.177	4.185	4.176	4.184
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	2.000	2.004	2.000	2.004
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.918	20.958	20.92	20.96
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.141	2.145	2.130	2.134
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.393	20.433	20.333	20.433
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.176	4.184	4.1765	4.1845
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.5035	0.5055	0.5025	0.5045
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.321	4.329	4.321	4.329
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.40	168.74	168.40	168.74
10%	Athen	5.544	5.556	5.514	5.52
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.35	58.47	58.34	58.4
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.52	81.68	81.52	81.66
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.515	10.535	10.512	10.532
6.5%	Italien . . . 100 Lira	22.05	22.09	22.035	22.075
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.355	7.369	7.355	7.369
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.08	112.30	112.09	112.31
8%	Lissabon . 100 Esc.	17.98	18.02	18.03	18.07
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.62	111.84	111.62	111.84
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.44	16.48	16.445	16.485
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.374	12.384	12.376	12.396
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.49	80.65	80.48	80.64
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.019	3.025	3.019	3.025
5%	Spanien . . 100 Pes.	70.17	70.31	70.16	70.30
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.10	112.40	112.21	112.43
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.76	58.88	58.76	58.88
6%	Budapest . . . Pengö	72.93	73.07	72.95	73.09
8%	Warschau . . 100 Zl.	46.75	46.95	46.775	46.975

Züricher Börse vom 13. April. (Amtlich.) Warschau 58,20, Newyork 5,1885, London 25,33 3/8, Paris 20,43, Prag 15,37 1/2, Wien 73,05, Italien 27,37 1/2, Belgien 72,48, Budapest 90,60, Helsingfors 13,09, Sofia 3,74, Holland 209 1/4, Oslo 138,70, Kopenhagen 139 1/4, Stockholm 139,40, Spanien 87,15, Buenos Aires 2,22 1/4, Tokio 2,48 3/8, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,25, Athen 6,87, Berlin 124,11, Belgrad 9,13 1/4, Konstantinopel 2,63.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine, 8,85 Zl., do. kl. Scheine 8,84 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,36 Zl., 100 franz. Franken 34,97 Zl., 100 Schweizer Franken 171,14 Zl., 100 deutsche Mark 212,38 Zl., 100 Danziger Gulden 173,30 Zl., tschech. Krone 26,31 Zl., österr. Schilling 124,909 Zl.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 13. April. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Zloty) 66,25 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 95,25 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Pos. Landsch. (100 Zloty) 56,50 G. Notierungen je Stück: 6proz. Rogg.-Br. der Posener Landsch. (1 D.-Zentner) 31,50 B. Tendenz: behauptet. — Industrieaktien: Bank Zw. Sp. Zar. 90,00 +. H. Cegielski 47,50 G. Herzfeld-Viktorius 52,00 G. Luban 105,00 G. Dr. Roman May 115 +. Tendenz: behauptet. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 13. April. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Weizen	55.50—56.50	Peluschken	33.00—36.00
Roggen Richtpreis .	49.50—51.00	Gelbe Lupinen . .	24.50—25.50
Weizenmehl (65%) .	77.00—81.00	Blaue Lupinen . .	23.00—24.00
Roggenmehl (65%)	72.50	Seradella	28.00—29.00
Roggenmehl (70%)	70.50	Klee (weißer) . .	180.00—280.00
Braugerste . . .	44.00—46.00	„ (gelb.) m. Schale	70.00—90.00
Mahlgerste . . .	39.00—42.00	„ (gelb.) o. „	150.00—180.00
Hafer	41.00—43.00	„ (roter) . .	220.00—310.00
Weizenkleie . . .	32.50—33.50	„ (schwed.) . .	290.00—350.00
Roggenkleie . . .	35.00—36.00	Timothyklee . .	60.00—68.00
Felderbsen . . .	46.00—51.00	Przelot	—.—
Folgererbsen . . .	55.00—65.00	Fabrikkartoffeln .	—.—
Viktoriaerbsen . .	60.00—82.00	Preßstroh . . .	—.—
Sommerwicken Ia .	31.00—34.00	Heu (lose) . . .	—.—

Gesamttendenz: befestigt.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 14. April wurden unverbindlich notiert für Durchschnittsqualitäten per 100 Kilogramm:

Rotklee 250—300, **Weißklee** 220—300, **Schwedenklee** 280—340, **Gelbklee, enthülst** 180—200, **Gelbklee, in Hülsen** 80—100, **Inkarnatklee** 140—150, **Wundklee** 200—260, Engl. Raygras hies. 100—110, Timothee 40—60, Serradella 27—28, Sommerwicken 32—34, Winterwicken (Vicia villosa) 75—80, Peluschken 34—36, Viktoriaerbsen 70—80, Felderbsen, kleine 42—50, Senf 50—55, Sommerrübsen 68—74, Winterraps 66—72, Buchweizen 40—44, Hanf 78—82, Leinsamen 80—86, Hirse 40—44, Mohn, blau 100—110, Mohn, weiß 110—120, Lupinen, blau 21—22, Lupinen, gelb 22—24 Zloty.

Getreide. Kattowitz, 13. April. Preise für 100 Kg.: Weizen für Export 58—59, für Inland 56—59, Roggen für Export 57—59, für Inland 52—55,50, Hafer für Export 50—52, für Inland 46—49, Gerste für Export 53—56, für Inland 48—50; franko Station des Abnehmers: Leinkuchen 56—58, Weizenkleie 36—37, Roggenkleie 36,50—37,50. Tendenz: fest.

Berliner Produktenbericht vom 13. April. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 258—261, Mai 277,50, Juli 278,00, Sept. —. Roggen märk. 268—271, Mai 287,00, Juli 268,50, Sept. 246,75. Gerste: Sommergerste 245—285. Hafer 254—260. Mais 238—240. Weizenmehl 32,25—35,75. Roggenmehl 35,75—38,00. Weizenkleie 17,50 bis —. Roggenkleie 17,50 bis —. Viktoriaerbsen 46—57, kleine Speiseerbsen 35,00—37,00, Futtererbsen 25,00—27,00, Peluschken 24,00—25,50, Ackerbohnen 23,00—24,00, Wicken 24—26,00, Lupinen, blau 14,00 bis 14,75, Lupinen, gelb 15,00—15,80, Seradella, neue 24,00—28,00, Rapskuchen 19,60—19,70, Leinkuchen 24,00—24,20, Trockenschnitzel 14,60—14,90. Soyaschrot 22,10—22,50. Kartoffelflocken 26,00—26,60. Tendenz für Weizen stetig, Roggen stetig.

Materialienmarkt.

Wolle. Bromberg, 13. April. Großhandelspreise für Wolle loko Bromberg (für 50 Kg. in Dollar): schmutzige Einheitswolle „Merino" 29—31, schmutzige Sammelwolle 24—25. Umsätze gering, Tendenz ruhig.

Rohleder. Bromberg, 13. April. Auf dem hiesigen Rohledermarkt waren die Umsätze mittelmäßig, ein wenig stärkeres Interesse herrschte für Rindleder. Im Großhandel bezahlte man für 1 Kg. loko Bromberg in Zloty: Rindleder 3—3,30, kurzwolliges Schafleder 2—2,20, langwolliges 2,40—2,60, getrocknetes Schafleder 4—5; Preise je Stück (für ein Fell): Kalbleder 15—16, Ziegenleder 10—11, Pferdeleder 35—45.

Berliner Metallbörse vom 13. April. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 134,75. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 214, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 83,00—88,00. Feinsilber für 1 Kilogr. fein 78,50—79,50.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 13. April. Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 80 Rinder (darunter 8 Ochsen, 19 Bullen, 53 Kühe und Färsen), 588 Schweine, 232 Kälber und 40 Schafe, 305 Ferkel, zusammen 1245 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Zloty (Preise oko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 170, mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 150—160, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 136—140, minderwertige Säuger 130.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht —,—, vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgewicht 192—194, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 186—190, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgew. 176—182, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 163—172, Sauen und späte Kastrate 150—180.

Ferkel das Paar 35—55.

Marktverlauf: belebt.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 14. April. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 5,28 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 78.